

Skitouren im Wipptal

Bilder © Athesia-Tappeiner Verlag

Texte © Ulrich Kössler



Einleitung

Dieser Skitourenführer behandelt das Gebiet nördlich und südlich vom Brenner, von Matrei bei Innsbruck bis Sterzing in Südtirol. Alle beschriebenen Routen wurden von mir mehrmals begangen und persönlich verfasst.

Zeit und Höhenunterschiede: Als Aufstiegszeit wurde ein Mittelwert genommen (ca. 300 Hm pro Stunde). Die Höhenunterschiede geben bei Touren mit Gegenansteigen den gesamten Aufstieg an.

Beschreibung: Die Routenbeschreibungen sind trotz der aussagekräftigen Luftbilder sehr detailliert gehalten, sodass man sich auch bei weniger guter Sicht noch zurechtfinden kann. Die Richtungsangaben werden immer in Aufstiegsrichtung bzw. in der Abfahrtsrichtung angegeben. Die Himmelsrichtung der Tourenabschnitte ist ebenfalls angegeben.

Kartografie: Als Kartengrundlage wurden, soweit vom jeweiligen Gebiet vorhanden, AV- und Tabacco-Karten verwendet, aber auch Tappeiner-Karten. Sämtliche Ortsangaben und Gipfelbezeichnungen orientieren sich an diese Karten, ebenso die Höhenangaben. Markante und für die Orientierung notwendige Höhenquoten wurden vom Autor Ulrich Kössler an Ort und Stelle bestimmt. Ein Höhenmesser ist somit auf den Touren äußerst hilfreich. Manche Routen können auf den Karten anders dargestellt sein, da es verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten gibt.

Schwierigkeiten: Es wird in diesem Führer unterschieden zwischen ski- und alpintechnischen Schwierigkeiten. Eine Tourenübersicht in tabellarischer Form mit den verschiedenen Schwierigkeitsgraden befindet sich auf der hinteren Umschlagseite.

Gefahren und Verhaltensregeln: Lawinengefahr: Das Abwägen und Einschätzen der Lawinengefahr hat zusätzlich zur Berücksichtigung der allgemeinen Lage (Lawinenlagebericht) immer an Ort und Stelle zu erfolgen. Wetter, Wind und Temperatur sind Faktoren, die unbedingt zu berücksichtigen sind. Die sicherste Routenwahl und lawinenbewusstes Verhalten sollen immer im Mittelpunkt der Tourenplanung stehen.

An dieser Stelle nur so viel:

- Handeln Sie verantwortungsvoll!
- Nehmen Sie die Problematik ernst!
- Lernen Sie unter fachkundlicher Anleitung sich angemessen zu verhalten.
- Haben Sie den Mut, auch mal auf eine Tour zu verzichten!

Ausrüstung: Sie sollte so komplett sein, dass man immer gegen Nebel, Sturm und Kälte gewappnet ist. Unbedingt erforderlich: Ein Lawinenverschüttetensuchgerät, Schaufel, Sonde, Biwaksack, Erste-Hilfe-Set, Mobiltelefon, Höhenmesser, Kompass und Karte.

Lawinenlageberichte: Südtirol: (+39) 0471 270555 oder 271177
Nordtirol: (+43) 0800 800 503

Notruf: Südtirol 118 (nicht 112), Nordtirol 140

Allgemeine Empfehlungen

- im Winter wird ein früher Start empfohlen: die Tage sind kürzer und im Frühjahr kann sich der Schnee im Tagesverlauf verschlechtern;
- erkundigen Sie sich vor Beginn der Tour, ob die Hütten geöffnet sind;
- Kontrolle der Ausrüstung vor Beginn der Tour;
- Abstand beim Aufstieg – jeder hat sein eigenes Tempo;
- bei der Abfahrt Abstand zum Vorausfahrenden halten;
- zur Anfahrt sollte man Fahrgemeinschaften bilden und die zum Teil oft eingeschränkten Parkmöglichkeiten respektieren, vor allem nicht die Höfezufahrten zuparken;
- Jungwälder nicht mit Skiern befahren, sondern Forstwege benutzen;
- bekannte und ausgewiesene Wildschutzgebiete sollten respektiert werden.

Danken möchte ich meinen Freunden Kurt, Moidl und Rudi. Sie haben keine noch so lange Anreise gescheut und mich oft auf meinen Touren begleitet, wir haben viele schöne Tage zusammen erlebt!

In diesem Sinne wünsche ich allen Bergfreunden und Nutzern dieses Führers viele erlebnisreiche Touren in unserer schönen Bergwelt.

Ulrich Kössler



Freiheit mit Rücksicht – unterwegs im Lebensraum der Wildtiere

Skitourengehen liegt im Trend. In unserer Freizeit lassen wir gerne Alltag und Stress hinter uns und begeben uns in die Natur. Tief verschneite Landschaften und ein strahlend blauer Himmel vermitteln uns ein Gefühl der Freiheit. Was Wintersportlern so viel Freude bereitet, ist für viele Wildtiere ein echter Hätetest. Wildtiere müssen nämlich, um den langen und schneereichen Bergwinter zu überstehen, mit ihren Energiereserven haushalten. Sie vermeiden unnötiges Bewegen und schalten sogar einige Körperfunktionen auf Sparflamme. Der schützende Bergwald und die sonnenbegünstigten Bereiche rund um die Waldgrenze sind im Winter die bevorzugten Lebensräume vieler Wildtiere. Wintersportler, die plötzlich und nicht vorhersehbar im Lebensraum der Wildtiere auftauchen, werden als Gefahr wahrgenommen, die Tiere müssen flüchten. Eine Flucht im tiefen Schnee ist beschwerlich und kostet viel Energie. Stellen Sie sich vor, wie viel Kraft ein Hundertmeter-Sprint im Schnee kostet ...

Auf unseren Wegen durch die Winterlandschaft betreten wir häufig Gebiete, die auch vielen Wildtieren als Ruhezone dienen. Dazu gehören vor allem der Wald und der Waldgrenzbereich.

Wie kann man Störungen von Wildtieren vermeiden?

- 1) Umgehen Sie oberhalb der Waldgrenze felsige und schneefreie Flächen! Hier halten sich Wildtiere nämlich bevorzugt auf, offene schneebedeckte Hänge werden von den meisten Tieren hingegen gemieden.



Oberhalb der Waldgrenze können Hänge auch flächig befahren werden, im Wald und an der Waldgrenze folgen alle Skitourengeher möglichst derselben Abfahrtsspur. Die so genannte „Trichter-Regel“ beschreibt das rücksichtsvolle Verhalten bei der Abfahrt.
Bildquelle: AVS/E. Rungger



- 2) Nutzen Sie im Übergangsbereich zwischen offenem Gelände und Wald nur einen möglichst schmalen Streifen im Gelände und durchqueren Sie diesen Bereich auf kürzestem Wege! Der Waldgrenzbereich bietet vielen Tieren geeignete und gern genutzte Winterlebensräume.
- 3) Bewegen Sie sich im Wald bevorzugt auf Forstwegen und offenen Schneisen.

Weil wir gerne Gast in der Natur sind und auf Wildtiere Rücksicht nehmen wollen:

- verhalten wir uns möglichst ruhig;
- erfreuen wir uns am Anblick eines Wildtieres, folgen ihm aber nicht;
- umgehen wir die ausgewiesenen Winterlebensräume und Futterstellen und beachten – wo vorhanden – die Hinweise auf Informationstafeln;
- bewegen wir uns möglichst nicht entlang der Waldgrenze;
- vermeiden wir Störungen in den Morgen- und Abendstunden;
- verzichten wir möglichst auf Mondscheintouren.

NATUR ERLEBEN OHNE ZU STÖREN – WER MÖCHTE DAS NICHT!

Projektgruppe „Freiheit mit Rücksicht“ (AVS-Referat für Natur und Umwelt, CAI Bolzano, Südtiroler Jagdverband, Abteilung Forstwirtschaft, Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung).

1 Gschnitzer Tribulaun, 2946 m

2 Pflerscher Scharte, 2599 m

Hangrichtung	Nord – Ost	Nord
Skitechnisch	schwierig	schwierig
Alpintechnisch	schwierig	–
Lawinengefahr	häufig	häufig
Höhenmeter	1665 m	1318 m
Aufstiegszeit	5 ½ Std.	4 ½ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Gasthaus Feuerstein (1281 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; Tabacco 038, Sterzing – Stubai Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Gschnitztal bis zum Talschluss beim Gasthaus Feuerstein.

Gemeinsamer Aufstieg: Man geht kurz taleinwärts bis zum Wegweiser „Tribulaunhaus“ und folgt dem Forstweg nach links, der über zwei Kehren ins Sandesbachtal führt (1400 m). Man bleibt immer auf der rechten Seite vom Bach und folgt dem Forstweg bis zu einer kleinen Hütte (1520 m). Bei 1680 m, wo das Bachbett schmal wird, führt der Weg etwas oberhalb vom Bach flach in den Talgrund hinein und weiter unterhalb einer kleinen Hütte bis in den großen Talkessel (1820 m) unter dem Tribulaunhaus.

1 Zum Gschnitzer Tribulaun

Bei einem großen, viereckigen Felsblock (1850 m) schräg rechts um einen Felsen herum und oberhalb davon nach links Richtung Hütte. Vor dieser, auf 2050 m schräg hinauf in die große Mulde. Bei 2220 m beginnt der Steilhang, der in die Schneetalscharte (2650 m) führt. Man steigt rechts über den sehr steilen Hang (Drahtseilsicherung) bis auf 2730 m auf. Die Skier werden getragen und am besten verwendet man Steigeisen und Pickel. Der Weiterweg führt, wieder mit den Skiern, über den Rücken bis zu einem kurzen, aber sehr steilen Hang, der auf der flachen Gipfelfläche endet. Weiter zum nahen Gipfel mit Kreuz.

Abstieg und Abfahrt wie Aufstieg.

Hinweis: Steigeisen und Pickel erforderlich!

2 Zur Pflerscher Scharte

Unter dem Tribulaunhaus steigt man geradeaus, schräg rechts immer den breiten und großen Hang folgend, aufwärts Richtung Pflerscher Scharte. In mäßiger Steigung gelangt man zu einem Boden mit großen Felsblöcken (2270 m). Der Weiterweg bis in die Scharte ist sehr steil.

Abfahrt wie Aufstieg.

1

5½ Std.

N-O

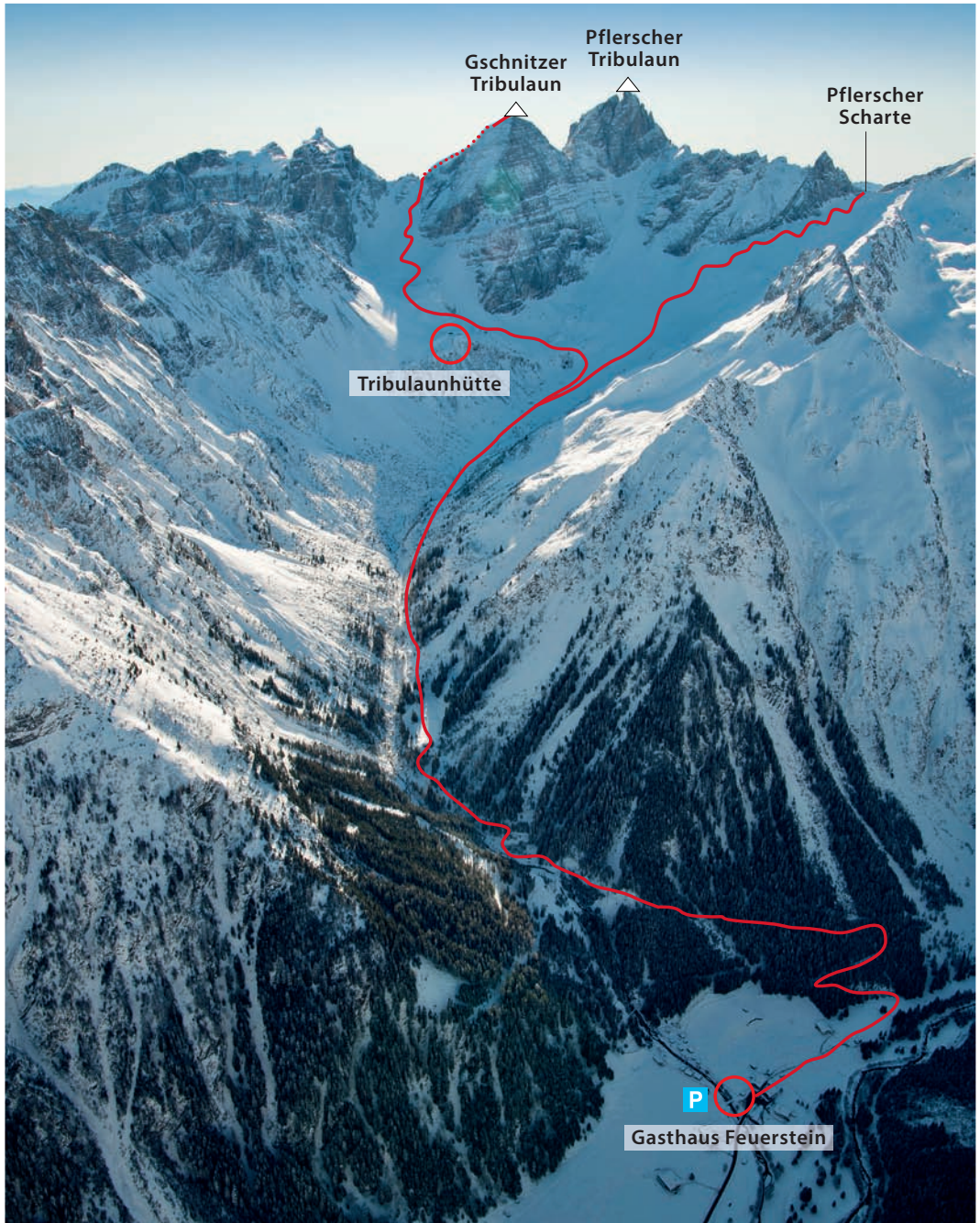
1665 m

2

4½ Std.

N

1318 m



3 Hoher Zahn, 2924 m

4 Pflerscher Pinggl, 2767 m

Hangrichtung	Nord	Nord – West
Skitechnisch	schwierig	schwierig
Alpintechnisch	leicht	–
Lawinengefahr	häufig	häufig
Höhenmeter	1643 m	1486 m
Aufstiegszeit	5 Std.	5 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Gasthaus Feuerstein (1281 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; Tabacco 038, Sterzing – Stubai Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Gschnitztal bis ins Talende zum Gasthaus Feuerstein.

Gemeinsamer Aufstieg: Man folgt dem Weg 3 km durchs Tal bis knapp vor die Laponesalm (1472 m). Vor dieser geht man über eine Brücke auf die andere Seite vom Gschnitzbach.

3 Zum Hohen Zahn

Der Weiterweg führt ein Stück flach taleinwärts, rechts an einer neuen Hütte vorbei, bis zum breiten Graben. Durch diesen hinauf in Richtung eines felsigen, dreieckigen Berges und auf 2060 m links in den großen Kessel hinein. Auf 2250 m steilt sich das Gelände auf; man steigt zuerst rechts über den Hang hinauf und geht auf 2330 m nach rechts auf einen Rücken mit großen Felsblöcken. Diesem Moränenrücken folgt man hinauf bis unter die Felswand der Weißwand. Bei 2800 m schräg links bis knapp unter den Felsen des Ostgrates der Weißwand; dann links weiter auf den Kamm (2860 m). Man steigt ca. 30 Hm in den Sattel auf ca. 2830 m ab. Dort Skidepot. In ca. 20 Minuten gelangt man über die Westseite zum Gipfel mit einem kleinen Kreuz. **Abfahrt** wie Aufstieg.

4 Zum Pflerscher Pinggl

Hier geht man zum Ausgang des linken großen Grabens (1550 m). Kurz den Graben hinauf, und sobald als möglich rechts auf den Kamm hinaus. Über diesen, zuerst steil und schmal, dann über breiteres und weniger steiles Gelände bis zur Ebene der Schleimsalm (1810 m, kleine Hütte an einem großen Stein). Zuerst in mäßiger Steigung geradeaus, dann etwas steiler über schönes Gelände bis auf einen Bühel (2180 m). Jetzt durch die große Mulde, mäßig steil Richtung Osten, bis vor den Kamm. Rechts von diesem durch Mulden und Rücken auf den Sattel am Grat (2680 m). Rechts über den Rücken mäßig steil zum Gipfel mit kleinem Steinmann. **Abfahrt** wie Aufstieg.

Abfahrt ins Sandestal (nur bei sicheren Verhältnissen und guter Sicht!): Vom Sattel (2680 m) entlang der Nordseite unter einem Gratzacken rechts hinüber. Kurz über einen Rücken abwärts, dann über den Nordhang ein Stück hinunter und wieder rechts in einen kleinen Sattel (2570 m). Nun schräg rechts bis unter die Pflerscher Scharte. Über den großen Nord-Ost-Hang abwärts zum Talboden „Hintersandes“ und über den Forstweg immer links vom Bach zurück zum Ausgangspunkt.



5 Habicht, 3277 m

Hangrichtung	Süd – Ost
Skitechnisch	schwierig
Alpintechnisch	schwierig
Lawinengefahr	häufig
Höhenmeter	1996 m
Aufstiegszeit	5–6 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Gasthaus Feuerstein (1281 m)
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt durch das Gschnitztal bis ins Talende zum Gasthaus Feuerstein.

Aufstieg: Man geht über die Almstraße 2 km Richtung „Laponesalm“ bis man rechts neben der Straße zu einer Holzhütte mit Kreuz gelangt. Hier rechts, steil durch die linke kleine Mulde hinauf, bis zu einer Heuhütte (1540 m). Jetzt schräg rechts weiter, immer noch steil, hinauf auf einen Rücken (1690 m) und kurz links über diesen zu einer Felsecke (Gitter). Man steigt nach rechts aufwärts und gelangt über den Rücken in freies Gelände. Immer schräg rechts hinauf; unter Felsen über einen Rücken, bis man sich auf 2100 m nach rechts wendet und ins Tal (Glättealm, 2170 m) gelangt. Flach links in den Talboden und durch die große Mulde hinauf in den obersten Kessel, wo auf ca. 2900 m die steile Rinne beginnt. Hier muss man die Skier ein Stück tragen. Weiter oben wird die Rinne breiter und zieht als Rampe schräg rechts zum Gipfelgrat. Am Grat entlang zum Gipfel mit Kreuz.

Aufstiegsvariante bei viel Schnee: Ca. 1,7 km nach dem Parkplatz steht rechts oberhalb des Weges eine Stange mit einer roten Kugel. Dort geht man hinauf und durch die Rinne weiter. Auf ca. 1550 m etwas nach links und durch die nächste Rinne hinauf (etwas mühsam wegen einiger Stauden), bis man auf die vorher beschriebene Route trifft.

Abfahrt wie Aufstieg.

Hinweis: Pickel und Steigeisen erforderlich.



5–6 Std.



S–O



1996 m



6 Padaster Kogel, 2301 m

7 Kesselspitze, 2728 m

Hangrichtung	Ost – Nord – Nordost	Süd – Ost
Skitechnisch	leicht	schwierig
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	gering	häufig
Höhenmeter	1021 m	1448 m
Aufstiegszeit	3 ½ Std.	4 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Leiten (1280 m)	
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung	

Anfahrt: Man fährt durch das Gschnitztal bis nach Trins. Am Beginn des Dorfsentrums rechts über einen schmalen, steilen Weg aufwärts (Hinweisschild „Padasterjochhaus“) und oberhalb der Kirche links weiter bis zum Parkplatz.

Gemeinsamer Aufstieg: Man folgt dem Forstweg (im Winter Rodelbahn) ca. 1,2 km bis zur ersten Rechtskehre (1430 m).

6 Zum Padaster Kogel

Gerade über eine Wiese ins Tal hinein. Ein Forstweg führt flach bis zu einem Bach, den man überquert. Geradeaus über eine freie Fläche in mäßiger Steigung weiter bis zur Talgabelung. Bei einem Wegweiser (1630 m) trifft man auf einen Forstweg. Über diesen links weiter bis zum nächsten Wegweiser „Herrensteig“ (1680 m). Knapp vor diesem links von einem Bachgraben kurz steil hinauf. Dann links (Markierung am Baum) hinüber zum nächsten Wegweiser (1770 m). Dort flach links in den Wald bis zum Beginn des schmalen Tales oberhalb der Schlucht. Zuerst steil durch dieses Tal hinauf bis auf 1830 m, wo man die flachere Mulde, „Käferloch“ genannt, erreicht. An einigen kleinen Hütten vorbei und der Mulde folgend Richtung Gipfel. Über den anschließenden, breiten Gipfelhang schräg nach links in mäßiger Steigung aufwärts zum Kamm und über diesen nach rechts zum Gipfel mit Kreuz. **Abfahrt** wie Aufstieg.

7 Zur Kesselspitze

Über die Wiese schräg rechts hinauf zum Forstweg. Diesen queren und kurz gerade durch den Wald aufwärts. Man geht über eine kleine Lichtung und gelangt wieder zum Forstweg. An einer Wildfütterstelle vorbei und rechts vom Bach gerade hinauf bis zu einer großen Wiese. Bald darauf geht man links über eine kleine Brücke und weiter durch offenes Gelände bis unter den großen Osthang. Über diesen aufwärts. Oberhalb einer steilen Stelle kommt man auf 2330 m in eine flachere Mulde, die unter einem kurzen Steilhang endet. Über diesen (oft ist auf 2500 m ein ausgeapertes Felsband sichtbar) hinauf in eine Mulde auf 2600 m. Dann schräg nach links auf eine Ecke und rechts weiter über den Rücken, der zum Gipfelkreuz führt. **Abfahrt** jeweils wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (für beide Touren): Anstatt über den Forstweg kann man auch rechts über den alten Weg zum Parkplatz abfahren.

6

3½ Std.

O-N-NO

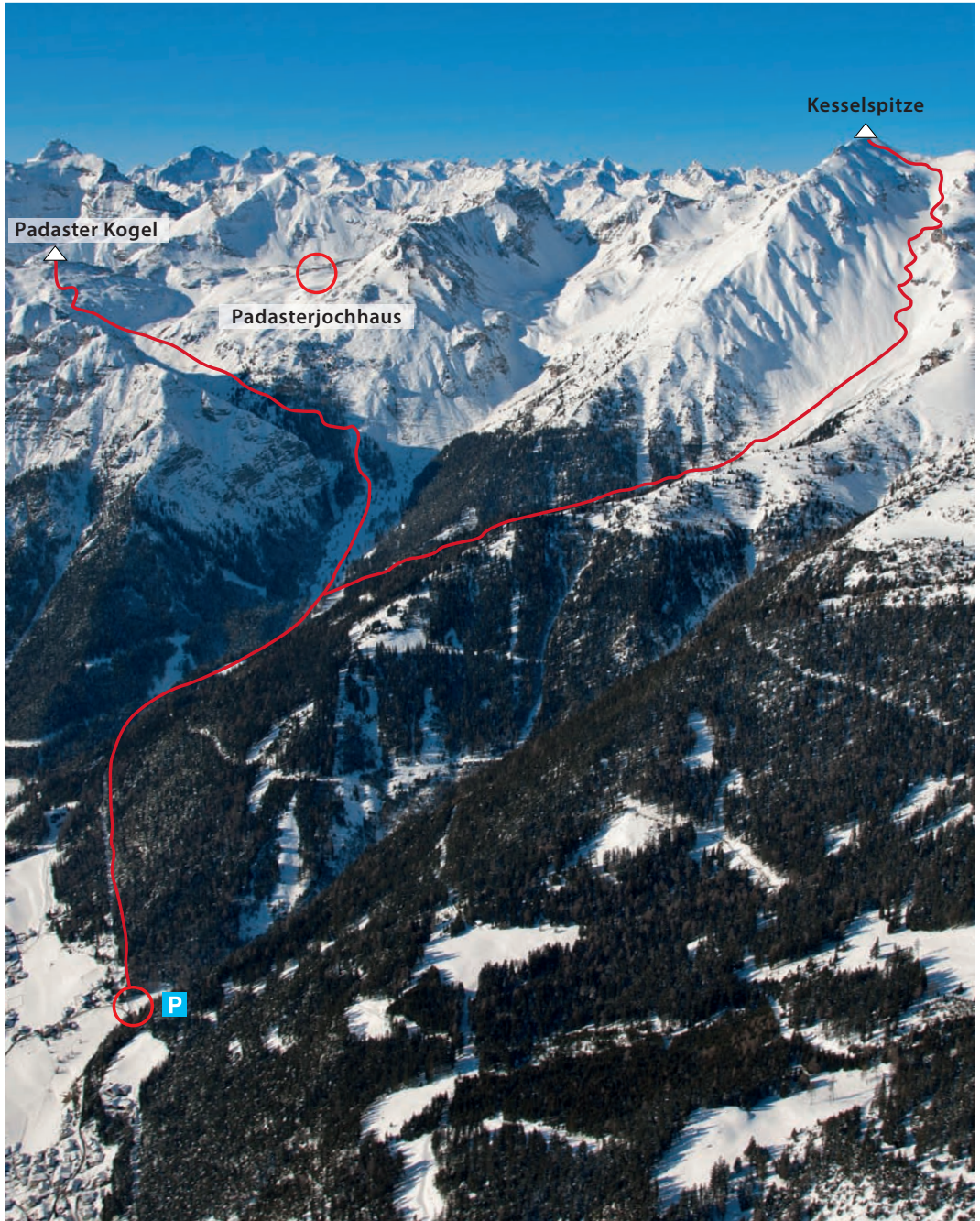
1021 m

7

4 Std.

S-O

1448 m



Gschnitztal

8 Peilspitze, 2393 m

Hangrichtung	Süd
Skitechnisch	mäßig
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	mäßig
Höhenmeter	1113 m
Aufstiegszeit	3 ½ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Leiten (1280 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung

Anfahrt: Man fährt durch das Gschnitztal bis nach Trins. Am Beginn des Dorfsentrums rechts über einen schmalen, steilen Weg aufwärts (Hinweisschild „Padasterjochhaus“) und oberhalb der Kirche links weiter bis zum Parkplatz.

Aufstieg: Man folgt dem Forstweg bis man in einer Rechtskurve (1430 m) den Weg über eine Wiese abkürzen kann. Schräg nach rechts aufsteigend gelangt man bald wieder auf einen Weg. Man hält sich rechts und steigt, an einer Wildfutterstelle vorbei, über Wiesen aufwärts bis auf 1680 m. Beim Wegweiser „Blaser“ folgt man dem Forstweg nach rechts bis man auf den Bergrücken (1850 m) und in freies Gelände gelangt. Jetzt links über den flachen Rücken zu einer neuen Almhütte (1940 m). Danach steiler über den Rücken nach links zu den Lawinenverbauungen hinauf. Neben diesen und teils dazwischen hindurch bis auf eine Schulter und in Kürze weiter zum aussichtsreichen Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg. Bei sicheren Verhältnissen ist es auch möglich links von den Verbauungen steil hinabzufahren; man muss einen Graben nach rechts queren bis zu einem Weg, der flach zur Hütte (1940 m) hinüberführt. Von dort weiter entlang des Aufstiegswegs.





3 ½ Std.



S



1113 m



9 Blaser, 2241 m

Hangrichtung	Süd – Ost
Skitechnisch	leicht
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	gering
Höhenmeter	961 m
Aufstiegszeit	3 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Leiten (1280 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung

Anfahrt: Man fährt durch das Gschnitztal bis nach Trins. Am Beginn des Dorfsentrums rechts über einen schmalen, steilen Weg aufwärts (Hinweisschild „Padasterjochhaus“) und oberhalb der Kirche links weiter bis zum Parkplatz.

Aufstieg: Man geht kurz über die Wiese hinauf und folgt dann dem Sommerweg Nr. 30 zur Blaserhütte (im Winter geschlossen). Auf 1500 m quert man den Wirtschaftsweg und steigt am rechten Rand einer kleinen Wiese aufwärts bis zum Wald. Durch diesen gerade aufwärts (Markierungen), bis man erneut den Weg kreuzt (links Wildfutterstelle). Durch den Wald und dann schräg rechts durch offenes Gelände, an Heuhütten vorbei bis zu einer Ebene auf 1800 m. In einem Bogen von rechts nach links bis zu einem breiten Rücken und über diesen (die Blaserhütte lässt man links liegen) zum Gipfel mit Kreuz und Panoramaring.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (schwierig!): Bei sehr viel Schnee und sicherer Schneelage kann man direkt von der Blaserhütte (2176 m) rechts durch eine steile Mulde bis auf 1800 m abfahren. Dort wird die Rinne eng und steil. Man hält sich etwas rechts und gelangt wieder in eine Mulde und bald darauf auf einen Forstweg. Diesem folgt man ca. 200 m nach rechts; dann links durch eine kleine Waldlücke zum oberen Ende einer steilen Wiese. Über diese abwärts zum Ausgangspunkt.



3 Std.



S-O



961 m



10 Pfoner Kreuzjöchl, 2640 m

11 Grünbergspitze, 2790 m

Hangrichtung	Süd – Ost	Süd
Skitechnisch	mäßig	mäßig
Alpintechnisch	–	leicht
Lawinengefahr	mäßig	mäßig
Höhenmeter	1090 m	1240 m
Aufstiegszeit	3 ½ Std.	4 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz oberhalb der Grünhöfe (ca. 1550 m)	
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung	

Anfahrt: Man fährt bis nach Navis-Dorf. An der Kirche vorbei, dann scharf nach links über einen Bach und am Wegweiser „Peeralm“ vorbei bis zum Parkplatz oberhalb der Grünhöfe (gebührenpflichtig).

Gemeinsamer Aufstieg: Man geht ca. 10 Minuten über die Straße Richtung Peeralm (Rodelbahn) aufwärts. Steil links weiter (meist ist dort eine Spur) durch den Wald hinauf, bis man etwas später auf einen Forstweg trifft. Man kann auch der Rodelbahn bis zu einer Bachschlucht folgen; kurz davor zweigt links ein Forstweg ab. Diesem folgt man bis man wieder auf die Spur stößt, die von links heraufkommt und rechts durch dichten Wald steil weiterführt. Auf ca. 1900 m erreicht man offenes Gelände und kreuzt neuerlich den Forstweg.

10 Zum Pfoner Kreuzjöchl

Immer dem breiten Rücken folgend, gerade zum Wetterkreuz bei Schneeberuhungsverbauungen hinauf (2148 m). Jetzt gerade, teils flach, teils über Buckel nach rechts zu einer Markierungsstange auf ca. 2450 m. Gerade durch eine kleine Mulde hinauf; vor einer Scharte am Kamm (2550 m) links über einen breiten Rücken zum Bildstöckl (dort Skidepot) knapp unter dem felsigen Gipfel mit Kreuz.

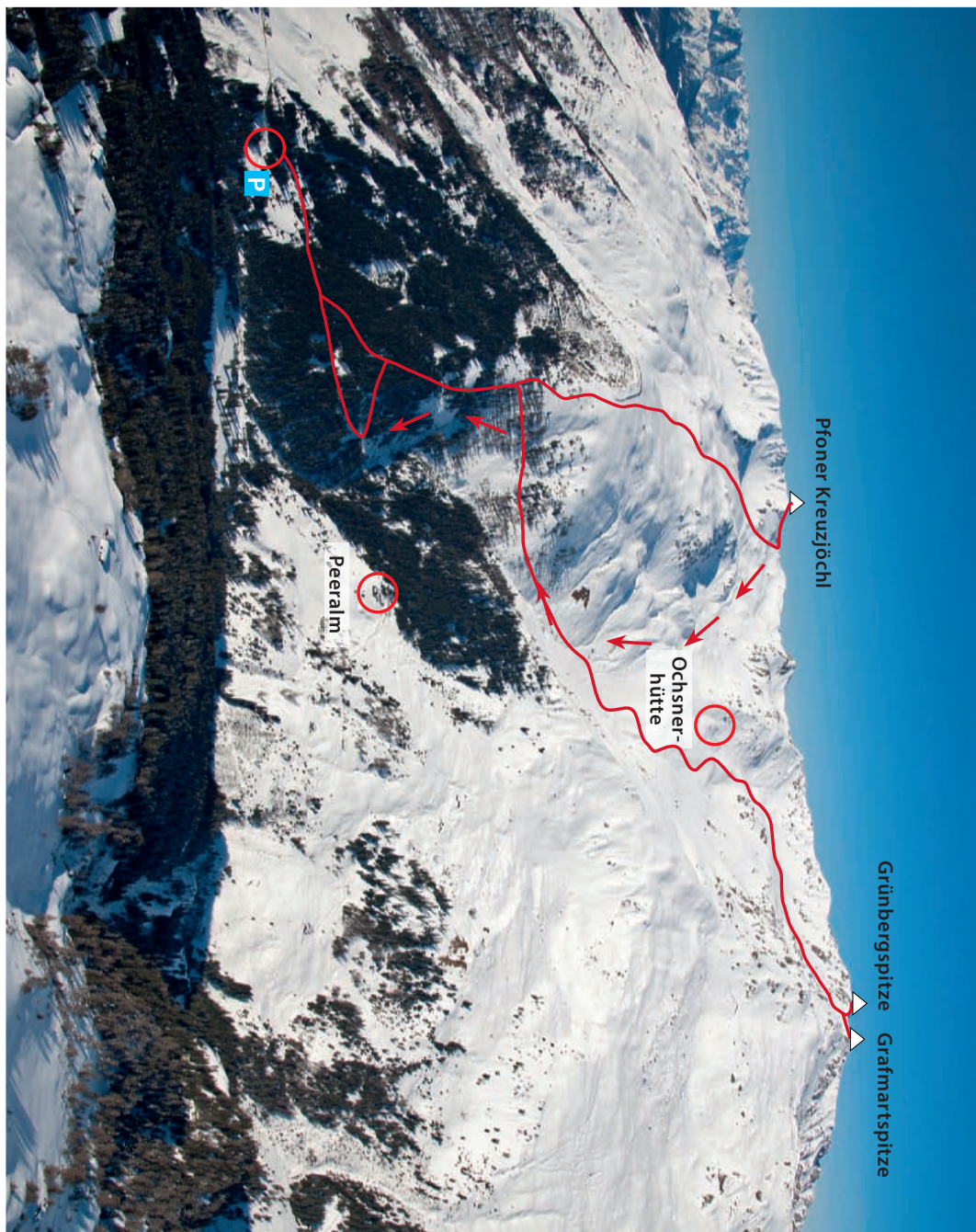
Abfahrt wie Aufstieg, wobei man am Ende am besten dem Forstweg folgt.

Abfahrtsvariante (sehr schön, aber nur bei sicheren Verhältnissen!): Unterhalb der Scharte hält man sich links und fährt über offene Hänge zur Grünbergalm hinab. An dieser rechts vorbei und zum Forstweg auf 1900 m. Über diesen flach ziemlich weit nach rechts und zur Aufstiegsspur. Man kann auch vorher links über eine Wiese und dann durch eine immer enger werdende Schlucht abfahren (um – schwierig – am Ende die Rodelbahn zu erreichen).

11 Zur Grünbergspitze

Auf dem Forstweg rechts in den Talkessel unter den breiten Hangrücken in mäßiger Steigung hinauf. Auf 2650 m steht links die neue Ochsnerhütte. Weiter in mäßiger Steigung, links von einem Hügel, in eine Mulde unter dem Sattel und in diesen hinauf (2700 m). Rechts befindet sich die Grafmartspitze mit Kreuz, welche gut mit den Skiern zu erreichen ist. Der Weiterweg nach links zur Grünbergspitze erfolgt ohne Skier (Skidepot im Sattel bei einem Felsen). Zu Fuß gelangt man in ca. 20 Minuten in einfachem Aufstieg über einen Vorgipfel zur Grünbergspitze. Ab dem Vorgipfel kann man auch wieder mit den Skiern weiterfahren.

Abfahrt wie Aufstieg.



12 Sonnenspitze, 2620 m

Hangrichtung	Süd
Skitechnisch	schwierig
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	häufig
Höhenmeter	1070 m / 1260 m
Aufstiegszeit	3 ½ Std. / 4 Std.
Ausgangspunkt	oberer Parkplatz (1550 m) / unterer Parkplatz (1360 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung

Anfahrt: Man fährt ins Navistal und nach der Kirche noch ein Stück weiter, dann links hinauf zum oberen Parkplatz der Grünhöfe oder geradeaus bis zum unteren Parkplatz (beide gebührenpflichtig 2,50 Euro).

Aufstieg: Vom oberen Parkplatz geht man über den Forstweg (Rodelbahn) zur Peeralm. Vom unteren Parkplatz folgt man dem Weg rechts vom Bach geradeaus zu einer großen Wiese. Am Ende der Wiese geht man links über eine Brücke und über schöne Wiesen zur Peeralm (1663 m) hinauf. Weiter schräg rechts aufwärts zur Zehentalalm (1878 m). Oberhalb der Alm zuerst gerade aufwärts, dann schräg rechts und auf 2000 m unterhalb einer Steilstufe in flacheres Gelände. Durch dieses, immer schräg rechts, in Richtung eines großen Felsblockes. Ein Stück vor diesem über schön gestuftes Gelände, zuerst gerade, danach etwas links haltend, in Richtung Kamm links vom Gipfelfelsen mit Kreuz aufsteigen. Je nach Wechtersituation mehr links oder etwas rechts steil auf den Grat hinauf (2600 m). Auf der Nordseite, in mäßiger Steigung unter dem großen Felsblock (mit Kreuz) vorbei und Richtung Osten zum Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (nur bei ganz sicheren Verhältnissen!): Gleich links vom großen Gipfelfelsen gerade durch eine steile Rinne hinunter und weiter unten schräg rechts zurück zur Aufstiegsspur.



13 Naviser Kreuzjöchl, 2536 m

Hangrichtung	Nord – West
Skitechnisch	mäßig
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	mäßig
Höhenmeter	1178 m
Aufstiegszeit	3 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz (1360 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung

Anfahrt: Man fährt durch das Navistal bis nach Navis zur Kirche und weiter Richtung Brücke. Vor dieser geradeaus zum gebührenpflichtigen Parkplatz (2,50 Euro).

Aufstieg: Man steigt entweder über die Rodelbahn oder (kürzer) über den Sommerweg (breite Waldschneise) zur Naviser Hütte (Schranzberghaus, 1782 m) auf. Weiter über die Rodelbahn oder links über eine Wiese zur Stöcklalm (1882 m, bewirtschaftet). Von der Alm gerade aufwärts, dann schräg rechts auf das Weirichtseck. Über einen Rücken geradeaus weiter bis vor dem Kamm (links oben ein Kreuz). Schräg rechts zu einem weiteren, flachen und breiten Rücken. Jetzt immer am Kamm entlang in östlicher Richtung bis zum Vorgipfel. Einige Meter abwärts und über den letzten Kamm zum Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg, wobei man auch direkt über den steilen Nordhang abfahren kann.

Abfahrtsvariante: Vom unteren Kreuz auf ca. 2340 m kann man durch die breite, steile Rinne direkt zur Stöcklalm abfahren.





3 Std.



N–W



1178 m



14 Hohe Warte, 2398 m

15 Scheibenspitze, 2489 m

Hangrichtung	Nord	Nord
Skitechnisch	mäßig	schwierig
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	mäßig	häufig
Höhenmeter	1084 m / höchster Punkt 1146 m	1175 m
Aufstiegszeit	3 ½–4 Std.	4 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz bei der Kirche (1314 m)	
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung	

Anfahrt: Man fährt durch das Navistal bis zur Kirche von Navis.

Gemeinsamer Aufstieg: Gleich rechts vom Bach geht man über den Forstweg, wobei man über den alten Weg abkürzen kann. Taleinwärts immer den Wegweisern zur Weirichalm folgen und eine Ebene durchqueren. Über die Wiese unter der Weirichalm ein Stück hinauf, dann rechts beim Wegweiser „Blasigler Alm“ flach ins rechte Tal hinein. Über die Brücke, dann rechts und den steilen Hang zur sichtbaren Blasigler Alm (1720 m, auf alten Karten als „Steixner Alm“ bezeichnet).

14 Zur Hohen Warte

Zum oberen Rand der Wiese und zu einem Weg aufsteigen, der links um den Berg herum in das nächste Tal führt. Rechts weiter bis unter die Möslalm (auf älteren Karten als „Kupferbergalm“ bezeichnet). Über schönes, mäßig steiles Gelände zu einem flachen Geländeabsatz (2180 m). Schräg rechts bis unter den breiten, steilen Hang, der zum Sattel (2350 m) hinaufleitet. Vom Sattel nach links zur Hohen Warte; rechts zu einem höheren Punkt (2422 m). Dort steht an der Nordseite eine neue, kleine Hirtenhütte. Man kann gut mit den Skiern bis zum nahen, höchsten „Punkt“ (2460 m) am Kamm weitergehen. Dabei bleibt man auf der Nordseite und achtet auf Wechten auf der Südseite.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (bei sicheren Verhältnissen!): Man kann vom Sattel (2350) links bleibend über schönes Gelände bis zum Forstweg abfahren, der wiederum nach links zur Blasigler Alm führt.

15 Zur Scheibenspitze

Bis unterhalb der Blasigler Alm benutzt man den gleichen Anstieg wie zur Hohen Warte. Dann geht man links vom Bach in das rechte Tal hinauf. Der Weiterweg führt durch einen schütterten Lärchenwald, immer steiler werdend, nach links hinauf bis man fast die Höhe der Blasigler-Hochleger-Alm erreicht hat. Schräg rechts hinüber zur Alm (2058 m). Über schönes, leicht ansteigendes Gelände bis unter den großen Steilhang (2200 m). Über diesen aufwärts bis zum Nordostkamm (2450 m) der Scheibenspitze. Über diesen nach rechts zum Gipfel mit Kreuz (Achtung, große Wechten auf der Südostseite). **Abfahrt** wie Anstieg.

14

3 ½–4 Std.



N

1084 m

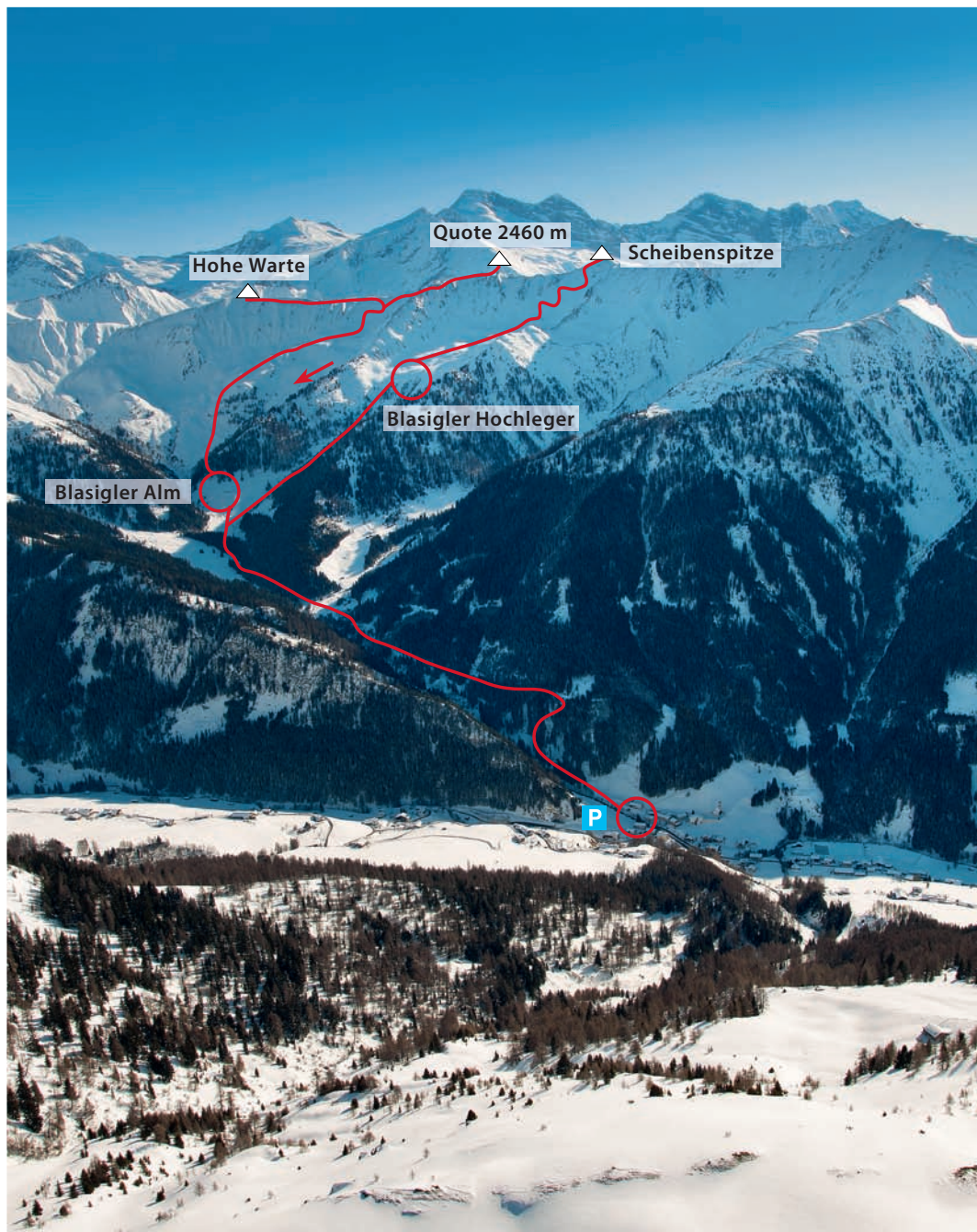
15

4 Std.



N

1175 m



16 Sumpfkopf, 2341 m

Hangrichtung	Süd – West
Skitechnisch	leicht
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	gering
Höhenmeter	745 m
Aufstiegszeit	2 Std.
Ausgangspunkt	ehemalige Jausenstation Edelraute (1596 m). Wenige Parkmöglichkeiten; wenn geräumt, ist etwas weiter links an der Straße ein Parkplatz zu finden.
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt bis nach St. Jodok und bei der Kirche links die Straße hinauf zu den „Leiten“ bis zur Kreuzung mit der Straße von Schmirn. Jetzt links weiter bis zum letzten Hof vor dem Hochgeneinerhof (5 ½ km).

Aufstieg: Über die Wiese aufwärts bis zu einem Zaungatter. Jetzt steil schräg rechts, einem Weg durch den Wald bis zur Forststraße (1750 m) folgen. Man kann auch direkt vom Hof gleich dieser Forststraße folgen (dauert etwas länger).

Auf der Forststraße links weiter und gleich nach einer Rechtskehre schräg links durch schönes, freies Gelände hinauf zum Kamm (2100 m). Über diesen oder links davon bis zum ziemlich weit dahinter liegenden Gipfelkreuz. Der höchste Punkt befindet sich etwas weiter oben am Kamm.

Abfahrt wie Aufstieg. Achtung bei schlechter Sicht auf mögliche Wechten an der Ostseite.





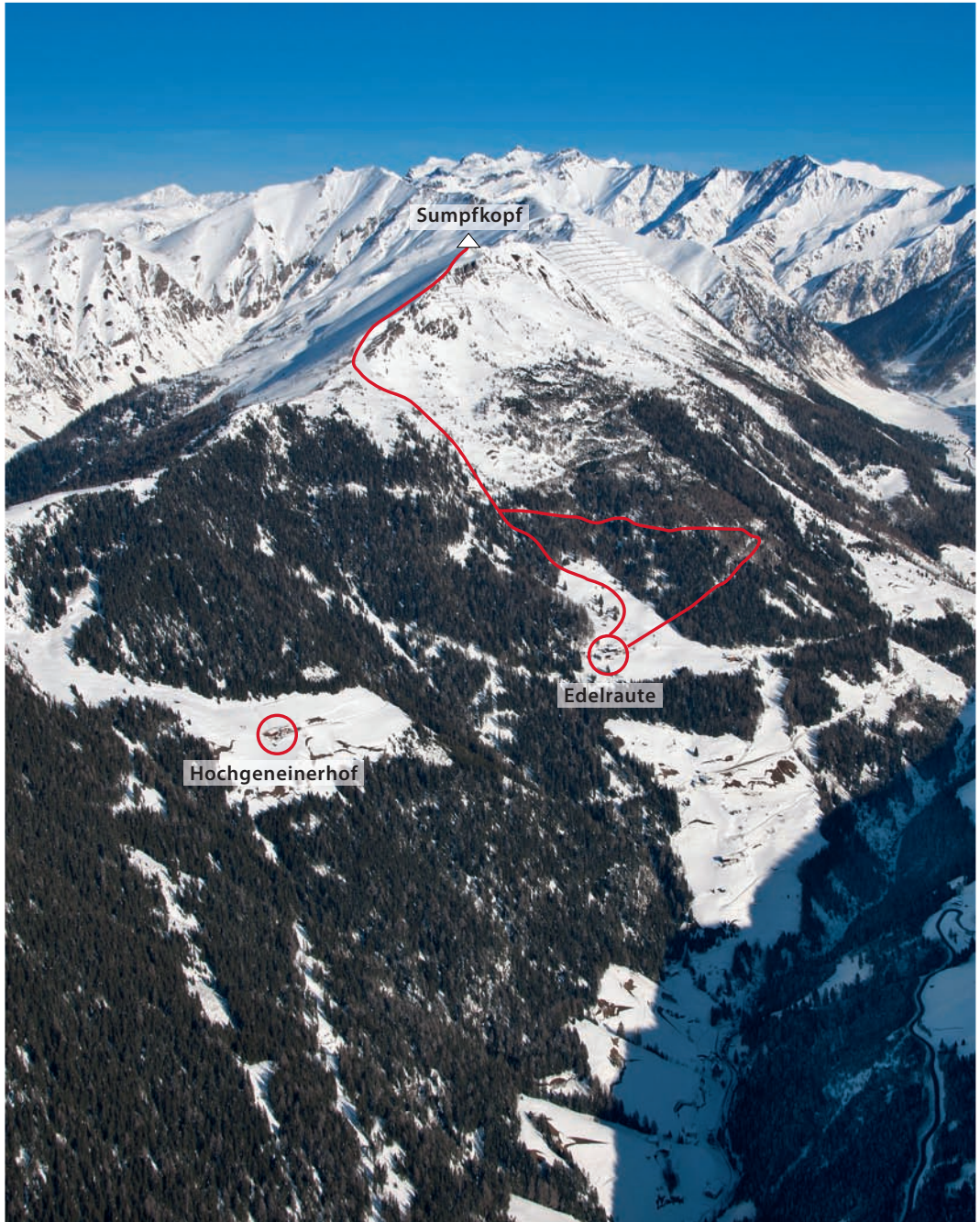
2 Std.



S-W



745 m



Sumpfkopf

Hochgeneinerhof

Edelraute

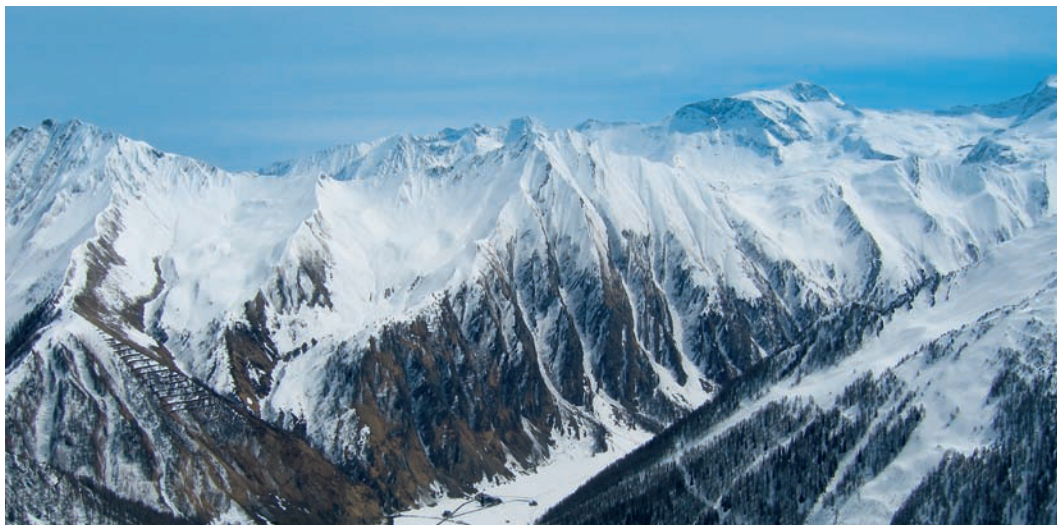
17 Fischers Napf (Gulfen), 2493 m

Hangrichtung	West
Skitechnisch	schwierig
Alpintechnisch	mäßig
Lawinengefahr	häufig
Höhenmeter	863 m
Aufstiegszeit	3 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz bei der Höfegruppe Obern (1630 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 35/1 Zillertaler Alpen

Anfahrt: Man fährt durch das Schmirntal bis zum Weiler Kasern.

Aufstieg: Gleich hinter dem letzten Haus geht man zuerst ein Stück gerade aufwärts (nicht zu hoch!). Dann quert man den steilen Südhang nach rechts hin zur Stütze einer Materialseilbahn. Jetzt schräg hinauf und knapp oberhalb des Wasserfalls „Schragerfall“ auf ca. 1760 m etwas heikel in den Schluchtgrund hinab (oft mit Lawinen aufgefüllt). Gerade hinüber auf die gegenüberliegenden Seite, kurz sehr steil hinauf auf einen Rücken; dort steht eine kleine Hütte (1840 m). Jetzt durch schönes Gelände, über einen breiten Rücken zur nächsten kleinen Hütte (1990 m) und weiter hinein in einen großen Kessel. Durch diesen flach weiter und über einen Rücken mit kleinen Bäumen zu einem gut sichtbaren Felsblock mit Markierung (2360 m). Im oberen Kessel gerade weiter bis unter den Steilhang, der zum Sattel (2448 m) südlich des Gipfels hinaufführt. Hier Skidepot. Links über den kurzen, aber sehr steilen Grat zum Gipfel ohne Gipfelzeichen.

Abfahrt wie Aufstieg.





3 Std.



W



863 m



Fischers Napf

Kl. Hütte

P

Kasern

18 Jochgrubenkopf, 2453 m

Hangrichtung	Nord
Skitechnisch	mäßig
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	häufig
Höhenmeter	843 m
Aufstiegszeit	2 ½ Std.
Ausgangspunkt	Buswendeplatz in Kasern (1610 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt durch das Schmirntal bis zum Weiler Kasern.

Aufstieg: Man geht kurz über den Weg Richtung Gasthof Kasern. Beim ersten Stadel rechts schräg über die Wiese zum Beginn der großen Waldschneise, die zum Jochgrubenkopf hinauf zieht. Rechts von dieser durch lockeren Lärchenwald aufwärts, bis man auf 1770 m auf einen Forstweg trifft. Gerade weiter bis zum nächsten Forstweg (1850 m). Bald darauf verlässt man den Wald und gelangt in freies Gelände. An einem Wegweiser „Jochgrubenkopf“ vorbei und in mäßiger Steigung bis unter den großen Steilhang (2080 m). Über diesen zuerst rechts, dann mehr nach links bis unter einen großen, rechteckigen Felsen (2370 m). Jetzt in flacherem Gelände schräg rechts auf den Kamm und nach links zum nahen Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg, wobei man auch die ganze Schneise abfahren kann.





2½ Std.



N



843 m



19 Westliche Schöberspitze, 2580 m

Hangrichtung	West – Süd – Nord
Skitechnisch	mäßig
Alpintechnisch	leicht
Lawinengefahr	häufig
Höhenmeter	1080 m
Aufstiegszeit	3 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz bei der Brücke im Wildlahnertal (1500 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt durch das Schmirntal bis Toldern.

Aufstieg: Gleich beim Parkplatz links gehen (Wegweiser) und über eine Wiese, an einigen kleinen Hütten vorbei nach rechts zum großen Lawinengraben hinauf. Am rechten Rand in mäßiger Steigung immer geradeaus bis zu einer kleinen Ebene (1800 m). Jetzt dem Sommerweg folgen; schräg rechts durch den lichten Wald bis zu einer Ecke oberhalb eines Zaunes, wo der Weg aus dem Wald herausführt (1900 m). Auf der Südseite der Schönlahnspitze über die steilen Hänge schräg rechts bis auf 2120 m hinauf. Man erreicht nun flacheres Gelände. Weiter schräg rechts in mäßiger Steigung, bis man an der rechten Seite eines Hügels in einen Sattel (2350 m) gelangt. Auf der Nordseite schräg Richtung Osten in eine Mulde. Durch diese rechts in die Scharte (2540 m) zwischen der östlichen und der westlichen Schöberspitze. Hier rechts Skidepot. Knapp unterhalb des Felsen über einen Steilhang schräg nach links bis auf einen Rücken. Über diesen nach rechts zum nahen Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante: Ins Wildlahnertal (steil; nur bei sicheren Verhältnissen!): Vom Skidepot zuerst steil, dann über einen Rücken bis knapp oberhalb der Ochsnerhütte (2300 m). Jetzt schräg nach links, dann gerade hinunter und genau bei 2140 m nach links über eine Rinne. Hier über schöne, steile Hänge bis zum Bach hinab und weiter zu zwei kleinen Schupfen. Den Bach kann man auf 1830 m gut nach links überqueren. Jetzt ca. 10–15 Minuten aufsteigen, bis man zur Spur aus dem Wildlahnertal kommt. Über diese zurück zum Parkplatz.



3 Std.



W-S-N



1080 m



20 Kleiner Kaserer, 3093 m

21 Olperer, 3476 m

Hangrichtung	West	Nord – West – Nord
Skitechnisch	schwierig	mäßig, oben schwierig
Alpintechnisch	schwierig	sehr schwierig
Lawinengefahr	häufig	mäßig
Höhenmeter	1563 m	1976 m
Aufstiegszeit	5 ½ Std.	6 ½ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz bei der Brücke im Wildlahnertal (1500 m)	
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge; AV Karte 35/1 Zillertaler Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Schmirntal bis Toldern.

Gemeinsamer Aufstieg: Man geht über die Brücke und die Wiese schräg hinauf. Dann folgt man dem Forstweg (Abkürzungen möglich) bis zu einer Ebene (1891 m). Links befindet sich eine kleine Hütte. Flach am rechten Rand des Tals einwärts bis zu einer Steilstufe. Über diese hinauf in die nächste Ebene (2130 m). Weiter bis zur nächsten Steilstufe vor einem Felszacken und wiederum durch eine Mulde hinauf zur nächsten Ebene (2300 m). Jetzt immer geradeaus bis zu einem Wetterkreuz (ca. 2400 m).

20 Zum Kleinen Kaserer

Beim Wetterkreuz geht man links über einen Moränenrücken hinauf bis auf 2540 m. Dann links in eine Mulde und wiederum hinauf auf einen Moränenrücken. Auf 2650 m links flach zum Beginn des nächsten Rückens und wieder schräg links aufwärts zu einem Felsband. An der günstigsten Stelle nach links hinüber in den oberen Hang und steil in die Höllscharte (2991 m). Hier Skidepot. Links weiter; zuerst über ein steiles Schneefeld, dann über einen schmalen Grat zum Gipfel mit Kreuz (u. U. schwierig – etwas ausgesetzt). Pickel empfehlenswert. **Abstieg** und **Abfahrt** wie Aufstieg.

21 Zur Wildlahnerscharte und zum Olperer

Nach dem Wetterkreuz geht man durch schöne Mulden bis unter den Wildlahnergrat (2820 m). Rechts vom Grat und neben einem Felszacken durch die große Mulde des Olpererferners hinauf, bis man auf 3100 m nach links auf den Rücken unter einem Eisabbruch hinauf queren kann. Über diesen Rücken aufwärts und knapp unterhalb eines weiteren, großen Eisabbruches links zur Wildlahnerscharte (Liftgebiet).

Zum Olperergipfel (3476 m) geht man von der Scharte aus den steilen Hang rechts vom Felsgrat bis auf 3300 m hinauf (Skidepot). Von dort gelangt man linkshaltend bis auf den Felsgrat. Über Felsplatten (eiserne Sicherungsschlaufen), zwei Steilaufschwünge überwindend, aufwärts und zum Schluss etwas flacher zum Gipfel mit Kreuz. Ab der Wildlahnerscharte benötigt man bis zum Gipfel etwa eine Stunde. Bei Vereisung oder viel Schnee sehr heikel! Seil, Pickel und Steigeisen unbedingt erforderlich! **Abfahrt** wie Aufstieg.



22 Hohe Warte, 2687 m

Hangrichtung	Nord – Ost
Skitechnisch	mäßig
Alpintechnisch	mäßig
Lawinengefahr	häufig
Höhenmeter	1187 m
Aufstiegszeit	4 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz bei der Brücke im Wildlahnertal (1500 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt durch das Schmirntal bis Toldern.

Aufstieg: Man geht über die Brücke und folgt dem Forstweg zu einer Ebene, wo links eine kleine Hütte (1891 m) steht. Von dort steigt man nach rechts zum linken, großen Felsblock hinauf. Oberhalb vom Felsblock über einen Rücken und dann rechts durch eine flache Mulde. Nach dieser links über mäßig steile Hänge hinauf in eine breite Mulde; auf 2250 m rechts halten. Später in einem Linksbogen in einen Sattel auf dem Kamm (2460 m). Eine kleine Mulde am linken Rand ausgehen, einige Meter abwärts zum Beginn des langen Südostgrates der Hohen Warte (Skidepot). Der Südostgrat ist technisch nicht besonders schwierig, aber ziemlich lang und es gilt ein paar kleine Erhebungen zu überschreiten. Achtung! Oft gibt es große Wechten am Grat.

Abfahrt wie Aufstieg.

Hinweis: Pickel empfehlenswert.





4 Std.



N-O



1187 m



23 Hoher Napf, 2247 m

Hangrichtung	Nord
Skitechnisch	leicht
Alpintechnisch	leicht
Lawinengefahr	mäßig (Achtung an zwei Stellen!)
Höhenmeter	842 m
Aufstiegszeit	2 ½ Std.
Ausgangspunkt	Brücke bei der Feuerwehrrhalle/Schild „Holzebensiedlung“ (1405 m)
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt bis zur Kirche im Dorf Schmirn.

Aufstieg: Gerade über die Wiese hinauf; am rechten oberen Rand kreuzt man den Forstweg. Geradeaus durch eine steile Waldschneise aufwärts, bis man erneut einen Weg kreuzt (1620 m). Kurz nach diesem Weg gabelt sich die Waldschneise. Man steigt links (jetzt weniger steil) ganz hinauf und immer geradeaus durch den lichten Lärchenwald bis unter den Rauen Kopf (runder Berg mit Zirbenbäumen). Auf 2040 m halten wir uns rechts, hin zu einem Rücken. Über diesen aufwärts und knapp rechts vom Rauen Kopf bis ca. 30 m unter dem Kamm. Auf 2100 m rechts den steilen Hang waagrecht überqueren bis in den etwas tiefer liegenden Sattel rechts vom Rauen Kopf (wenn das zu gefährlich ist, kann man auch zum Kamm hinaufgehen und rechts hinabrutschen). Weiter durch eine schöne Mulde; Richtung Südosten bis unter den kurzen, aber steilen Nordwesthang (2170 m). Auf der rechten Seite des Hanges mit den Skiern so weit wie möglich hinauf (Skidepot). Das letzte Stück über einen schmalen, steilen Rücken zum Gipfel.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante: Vom Fuß des Gipfelhanges leicht nach links gegen Westen und flach auf eine Ebene (2170 m) hinüber. Dort bei kleinen Lärchenbäumen über einen sehr steilen Rücken hinunter zu einer kleinen Hütte. Weiter durch das große Tal abwärts (man hält sich leicht rechts) und durch eine Waldschneise immer geradeaus (im Aufstieg wäre dies die rechte Schneise gewesen) zum Forstweg und weiter bis zum Ausgangspunkt.



2 ½ Std.



N



842 m



Schmirn – Kirche

24 Gammerspitze, 2537 m

25 Ottenspitze (Ultenspitze), 2179 m

Hangrichtung	Nord – West	Nord
Skitechnisch	leicht	leicht
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	gering	gering
Höhenmeter	1077 m	719 m
Aufstiegszeit	3 ½ Std.	2 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz rechts am Beginn einer kleinen Straße (1460 m)	
Kartografie	AV Karte 31/5 Innsbruck – Umgebung; AV Karte 31/3 Brennerberge	

Anfahrt: Man fährt über St. Jodok ins Schmirntal zur Muchnersiedlung nach der letzten Linkskehre.

Gemeinsamer Aufstieg: Man geht über eine Wiese in Richtung eines Hofes. Vor diesem, bei einem großen Baum durch eine Zaunlücke und über eine Waldschneise schräg nach links aufwärts bis zu einer großen Wiese (1810 m). Jetzt links der schmalen Schneise bis in eine Mulde (1920 m). Weiter schräg links hinauf zur Waldgrenze. Jetzt befindet man sich direkt unter der Ottenspitze.

24 Zur Gammerspitze

Links oben steht eine kleine Hütte (ca. 2100 m). Man geht zu dieser hinüber und über den Kamm in östlicher Richtung auf den Windbühel (2283 m). Rechts von einem Zaun über den Rücken auf die Rippenspitze (2461 m). Von dort kurz ein Stück hinunter bis in einen Sattel und über den breiten Rücken auf die Gammerspitze.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (nur bei sicheren Verhältnissen) durch die „Jenneweinrinne“: Vom Gipfel ein Stück über den breiten Rücken Richtung Rippenspitze, bis man auf 2480 m sehr steil in den Nordhang einfahren kann. Man bleibt am Anfang eher rechts und fährt bis auf einen flachen Boden hinunter. Jetzt auf der rechten Seite über einen steilen Rücken, oder in der Mitte sehr steil zwischen einzelnen Lärchen abwärts zum nächsten Boden. Nun wird es weniger steil. Immer geradeaus, das breite Tal abwärts bis zum Wald. Durch eine Schneise, die immer schmaler wird, bis zum Bach. Über eine Brücke und hinauf zum Gasthof Jennewein auf 1350 m.

25 Zur Ottenspitze (Ultenspitze)

Rechts von einem Zaun ziemlich gerade und steil zum Kamm hinauf. Links weiter zum Gipfel mit kleinem Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

24



3½ Std.



N-W



1077 m

25



2 Std.



N



719 m



26 Olperer, 3476 m

27 Alpeiner Scharte, 2959 m

Hangrichtung	West – Süd	West – Süd – West
Skitechnisch	mäßig	mäßig
Alpintechnisch	sehr schwierig	leicht
Lawinengefahr	häufig	häufig
Höhenmeter	2131 m	1614 m
Aufstiegszeit	7 Std.	5 ½ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz Touristenrast (1345 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; AV Karte 35/1 Zillertaler Alpen	

Anfahrt: Man fährt über St. Jodok ins Valser Tal und weiter bis zum Ende der Straße.

Gemeinsamer Aufstieg: Man geht 2,7 km über den Weg taleinwärts bis zur Altereralm (1602 m). Dort schräg rechts zur rechten Seite des Tales und durch das Bachbett bis unterhalb des mittleren Wasserlaufes (Wasserfall) hinauf. Unterhalb des Wasserfalls, auf 1950 m steil links aufwärts bis zu einer Moräne. Sobald wie möglich nach rechts und über eine steile, schwach ausgeprägte Mulde hinauf bis zum Ende der Moräne (Steinmann, 2200 m).

26 Zum Olperer

Jetzt schräg links in eine große, flache Mulde. Weiter (einige Rücken und Mulden ausgehen) bis zum letzten Rücken knapp vor der Hütte. Den Graben rechts ausgehend erreicht man diese. Die Geraerhütte (2324 m) hat einen Winteraum mit 12 Plätzen und zudem diverse Ausstattung (Geschirr, Holzvorräte usw.). Für 10 Euro pro Person und Nacht kann man dort übernachten. Von der Hütte aus geht man nach links in eine Mulde; dann über Rücken aufwärts und auf 2400 m links in den Windschaukelgraben. Durch diese Mulde immer gerade hinauf zu einer Ebene auf 2800 m. Dann folgt man rechts von einem markanten Felsturm am Wildlahnergrat einem nach oben steiler werdenden Hang aufwärts. Man gelangt links auf eine Schulter (3060 m). Ein Stück gerade hinauf und weiter nach links. Flach unterhalb eines kleinen Hängegletschers in die Wildlahnerscharte (3220 m). Vorher ein Stück rechts steil den Hang hinauf. Dort Skidepot. Bei 3300 m links auf den Grat hinaus und über diesen in 1–1 ½ Std. und in zum Teil steiler Kletterei (teilweise Sicherungsmöglichkeiten) zum Gipfel mit Kreuz. **Abfahrt** wie Aufstieg.

Hinweis: Steigeisen, Pickel und Seil sind unbedingt erforderlich.

27 Zur Alpeiner Scharte

Vom Steinmann auf 2200 m geht man über eine kurze Ebene geradeaus weiter bis zum Beginn einer großen Moräne, 2270 m. Unterhalb der Moräne schräg nach links bis man die alte Seilbahnanlage eines ehemaligen Bergwerks erreicht. Geradeaus hinauf bis auf ca. 2850 m; dort Skidepot. Dann sehr steil weiter zur Scharte.

Abfahrt wie Aufstieg.

26



7 Std.



W-S



2131 m

27



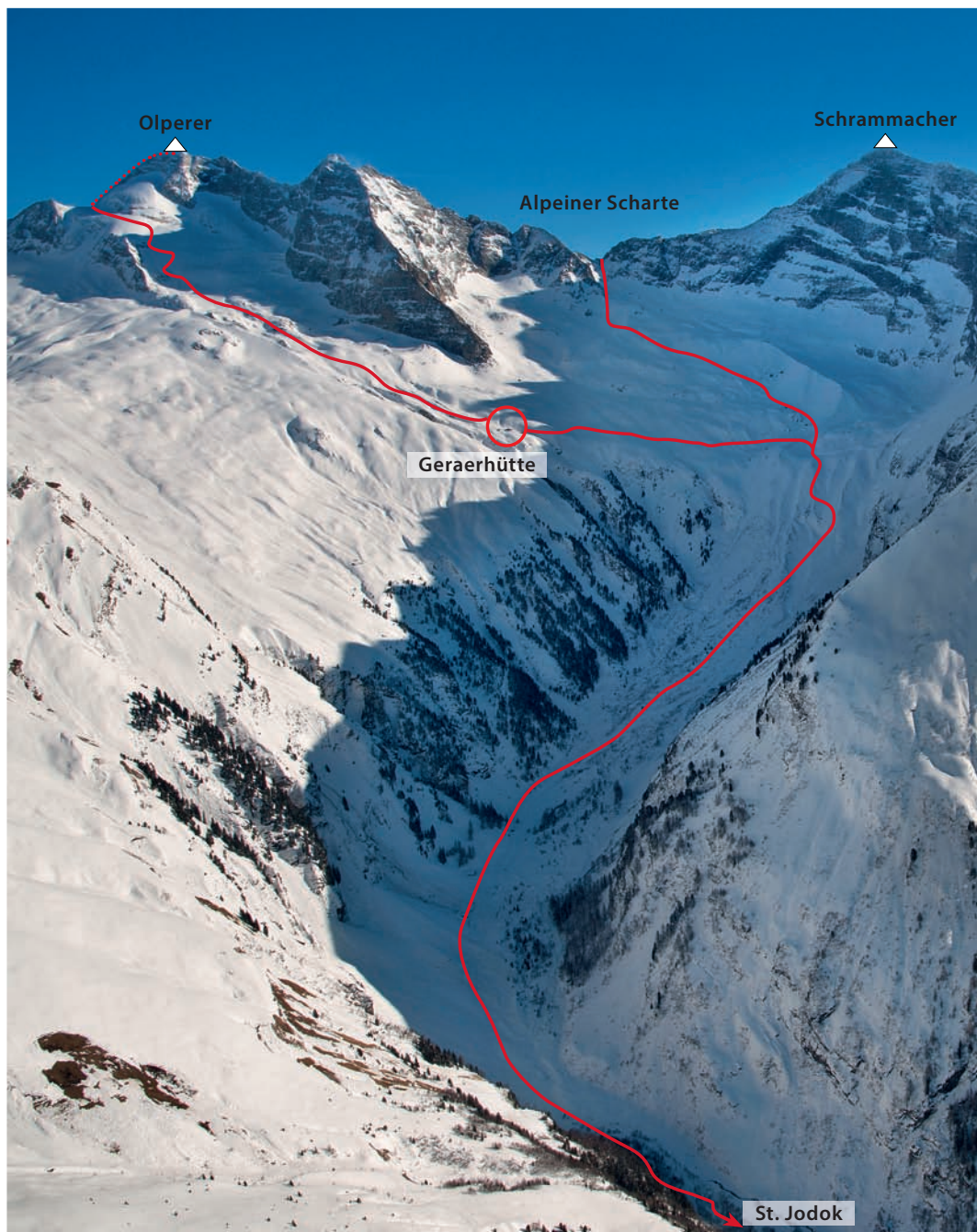
5 ½ Std.



W-S-W



1614 m



28 Hohe Kirche, 2634 m

29 Kluppen, 2940 m

Hangrichtung	West – Süd	Nord
Skitechnisch	schwierig	schwierig
Alpintechnisch	teilweise schwierig (Querung unter den Wasserfällen zur Zeischalm)	schwierig
Lawinengefahr	häufig	häufig
Höhenmeter	1294 m	1600 m
Aufstiegszeit	4 Std.	5 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz (1340 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge	

Anfahrt: Man fährt über St. Jodok zum Ende des Valser Tales. Vor dem Gasthof Touristenrast den Weg rechts, ca. 500 m nach der Weggabelung befindet sich ein Parkplatz.

28 Zur Hohen Kirche

Den Weg talein bis ein Forstweg nach zwei Kurven links in den Wald führt. Entweder diesem folgen und bei einer Gabelung rechts bleiben, bis der Weg endet (2 km vom Parkplatz entfernt, 1640 m) oder beim Wegweiser durch eine Lawinenrinne ebenso dorthin. Über den Sommerweg durch den Wald bis auf 1860 m. Hier beginnt die u. U. gefährliche und heikle Querung nach rechts unter zwei Wasserfällen oberhalb der Schluchten auf einem teilweise aus den Felsen gehauenen Steig. Man gelangt danach in flacheres Gelände unter einem Latschenhang. Wo dieser aufhört, geht man links zur Inneren Zeischalm (1925 m). Diese lässt man links liegen und steigt schräg nach links in mäßiger Steigung, bis hin zu einer Mulde, welche in Richtung Nord-West-Grat hinaufführt. Durch diese Mulde bis auf 2450 m, dann links steil (große Steine) auf eine Schulter (2520 m). Hier wieder flacher nach links, kurz durch eine Mulde und in einer längeren, flachen Linksquerung zum Gipfel mit zwei Steinmännern, kleinen Kreuzen und einer Christusstatue. Das Gipfelbuch befindet sich dort unter einer Bank. **Abfahrt** wie Aufstieg.

Hinweis: Steigeisen sind u. U. bei der Querung der Wasserfälle notwendig.

29 Zum Kluppen

Man geht durch das Tal einwärts bis knapp vor dem Talschluss (ca. 1500 m). Rechts durch eine markante, schmale Lawinenrinne steil bis auf 1650 m, zur Gabelung der Rinnen aufwärts. Links bis unterhalb dreier Felsköpfe (Achtung! Eisplatten – evtl. Steigeisen notwendig). Steil nach links in flacheres Gelände (1750 m) queren. Links weiter, eine Rinne queren und über mäßig steiles Gelände kurz rechts hinauf. Nun flach links zu den breiten, mäßig steilen Hängen, welche zur großen Mulde nördlich des Kraxenträgers hinauf leiten (2420 m). Durch die ganze Mulde ansteigen bis auf 2770 m. Jetzt links von einer Senke auf den Rücken hinauf und über diesen bis in den kleinen Sattel links vom Felsgipfel. Knapp links vom Sattel erreicht man den zehn Meter höheren, kleinen Gipfel mit Steinmann. Rechts über den Felsgrat (heikel) zum eigentlichen Gipfel mit Kreuz. **Abfahrt** wie Aufstieg.

Hinweis: Steigeisen und Seil sind für die Besteigung des Gipfels empfehlenswert.

28



4 Std.



W-S



1294 m

29



5 Std.



N



1600 m



30 Sumpfschartl, 2666 m

31 Saxalmwand, 2635 m

Hangrichtung	Nord	Nord
Skitechnisch	schwierig	schwierig
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	mäßig, am letzten Hang häufig	häufig
Höhenmeter	1347 m	1316 m
Aufstiegszeit	4–4 ½ Std.	4 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz (1319 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge	

Anfahrt: Man fährt durch das Valser Tal bis zum letzten Hof „Peter Franzens“. 300 m nach dem Buswendeplatz gibt es eine Parkmöglichkeit neben der Straße.

Gemeinsamer Aufstieg: Geradeaus zum Bach, über die Brücke und die Wiese ganz hinauf bis zum Forstweg (1500 m). Diesem nach links folgen bis zur Bloader Alm (1572 m). Geradeaus weiter bis zum Talschluss. In einer Rechts-Links-Schleife steil zu einer Talstufe hinauf (1800 m). Flach nach rechts und durch eine Mulde aufwärts bis auf 2000 m.

30 Zum Sumpfschartl

Bei 2000 m in die linke Mulde. An einer kleinen Hütte auf 2060 m vorbei und geradeaus weiter. Bei 2160 m in die linke Mulde und immer gerade in das breite Tal hinein; in mäßiger Steigung weiter bis unter den sehr steilen Hang direkt unter der Scharte (2530 m). Über den Hang bis in die enge Scharte (großer Steinmann) aufsteigen.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (nur bei sicheren Verhältnissen): Nach dem Steilhang, bei zwei großen Felsen hält man sich rechts und gelangt hinunter zu einem Geländeabsatz auf 2190 m. Von dort gelangt man über die steilen Hänge zurück zur Aufstiegsroute.

31 Zur Saxalmwand

Bei 2000 m geht man rechts das Tal hinauf bis knapp unter das Niedervennjöchl (2252 m). Etwa 50 m vor diesem nach links, an einem Felszacken vorbei und steil aufwärts in flacheres Gelände. Bis unter den breiten und sehr steilen Hang weiter, über diesen hinauf und zum Schluss schräg nach rechts über den flachen Kamm zum Gipfel.

Abfahrt wie Aufstieg.

30

4–4½ Std.



N

1347 m

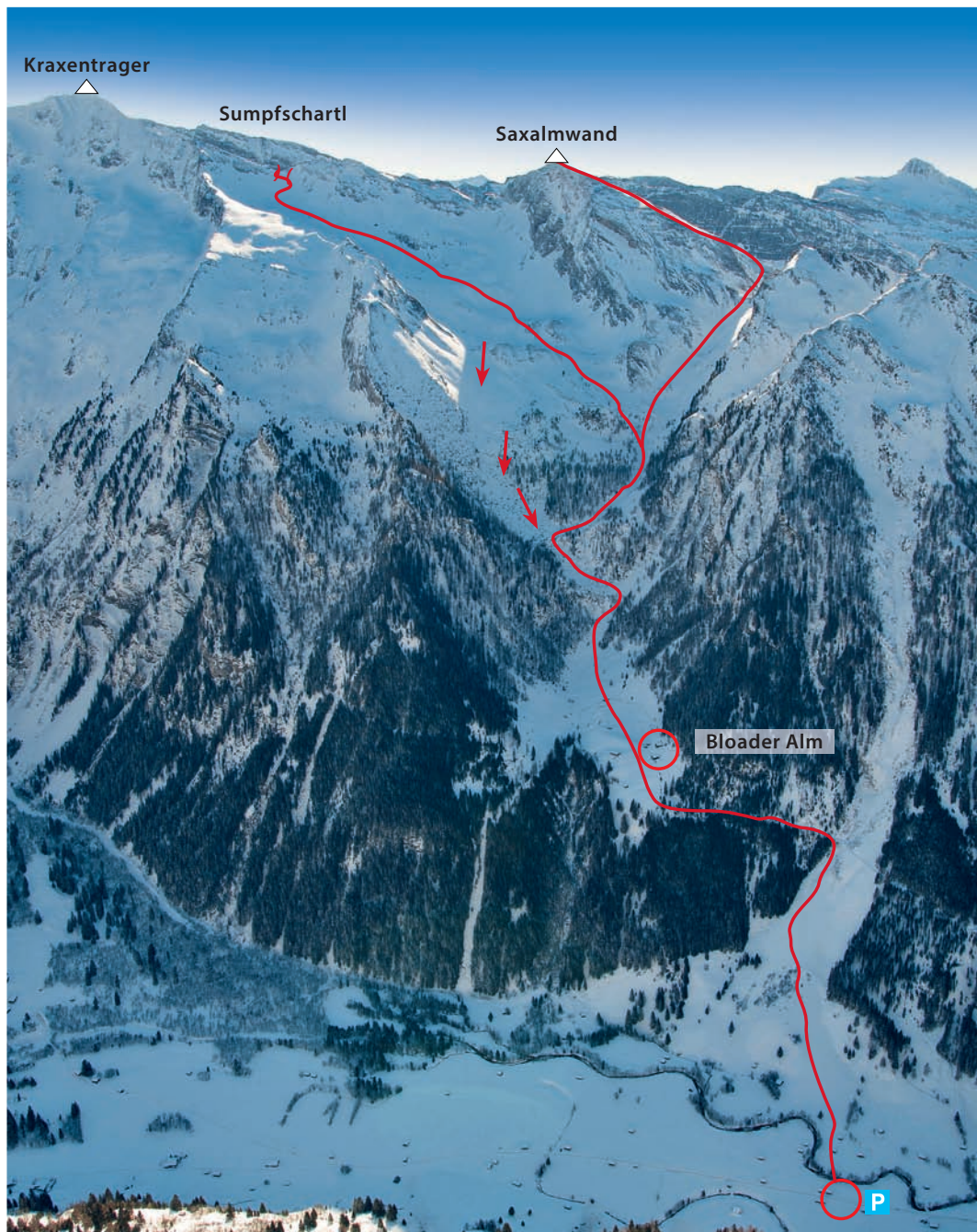
31

4 Std.



N

1316 m



32 Silleskogel, 2418 m

33 Vennspitze, 2390 m

Hangrichtung	Nord	Nord – West
Skitechnisch	leicht	leicht
Alpintechnisch	leicht	–
Lawinengefahr	gering	gering
Höhenmeter	938 m	820 m
Aufstiegszeit	3 Std.	2 ½ Std.
Ausgangspunkt	zum Silleskogel: Parkplatz (1480 m) bzw. zur Vennspitze: Parkplatz oberhalb vom Gasthof Steckholzer (1570 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge	

Anfahrt

Zum Silleskogel: Man fährt ins Valser Tal Richtung Padaun bis zur 5. Kehre.

Zur Vennspitze: Man fährt ins Valser Tal, bis rechts die Bergstraße zum Gasthof Steckholzer weiterführt.

32 Zum Silleskogel

Bei einem Holzhaus beginnt der Forstweg. Diesem folgt man bis zur freien Fläche bei der Sillalm (1637 m). Links unterhalb der Almhütte über die Wiese zum Beginn eines kleinen Tales. Dieses immer gerade hinauf bis in das freie Gelände der Rossgrube. Man sieht jetzt drei Gipfel: links den Geierschnabel, in der Mitte den Silleskogel und rechts den felsigen Rossgrubenkogel. In mäßiger Steigung zuerst etwas rechts, dann schräg links Richtung Geierschnabel und hinauf auf den Kamm links vom Sillerkogel (2350 m). Noch ein Stück, je nach den Verhältnissen, schräg rechts unterhalb des felsigen Steilaufschwungs mit den Skiern hinauf. Oben Skidepot. Zu Fuß gelangt man in Kürze zum Gipfel.

Abfahrt wie Aufstieg.

33 Zur Vennspitze

Beim gelben Wegweiser „Vennspitze“ kurz über die Wiese aufwärts, rechts über eine kleine Brücke und weiter zu einer großen Wiese. Jetzt immer gerade hinauf und über eine breite Waldschneise weiter, wobei man einmal den Forstweg kreuzt. Am Ende der Schneise schräg links, an einigen Bäumen vorbei, dann etwas steiler bis in den oberen Talboden. Über diesen flach hinein (der Gipfel ist schon sichtbar) und durch eine breite Mulde hinauf auf den Kamm zwischen dem Padauner Berg rechts und der Vennspitze links. Je nach Schneelage schräg nach links, steil aufwärts auf dem Kamm zum Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

32



3 Std.



N



938 m

33



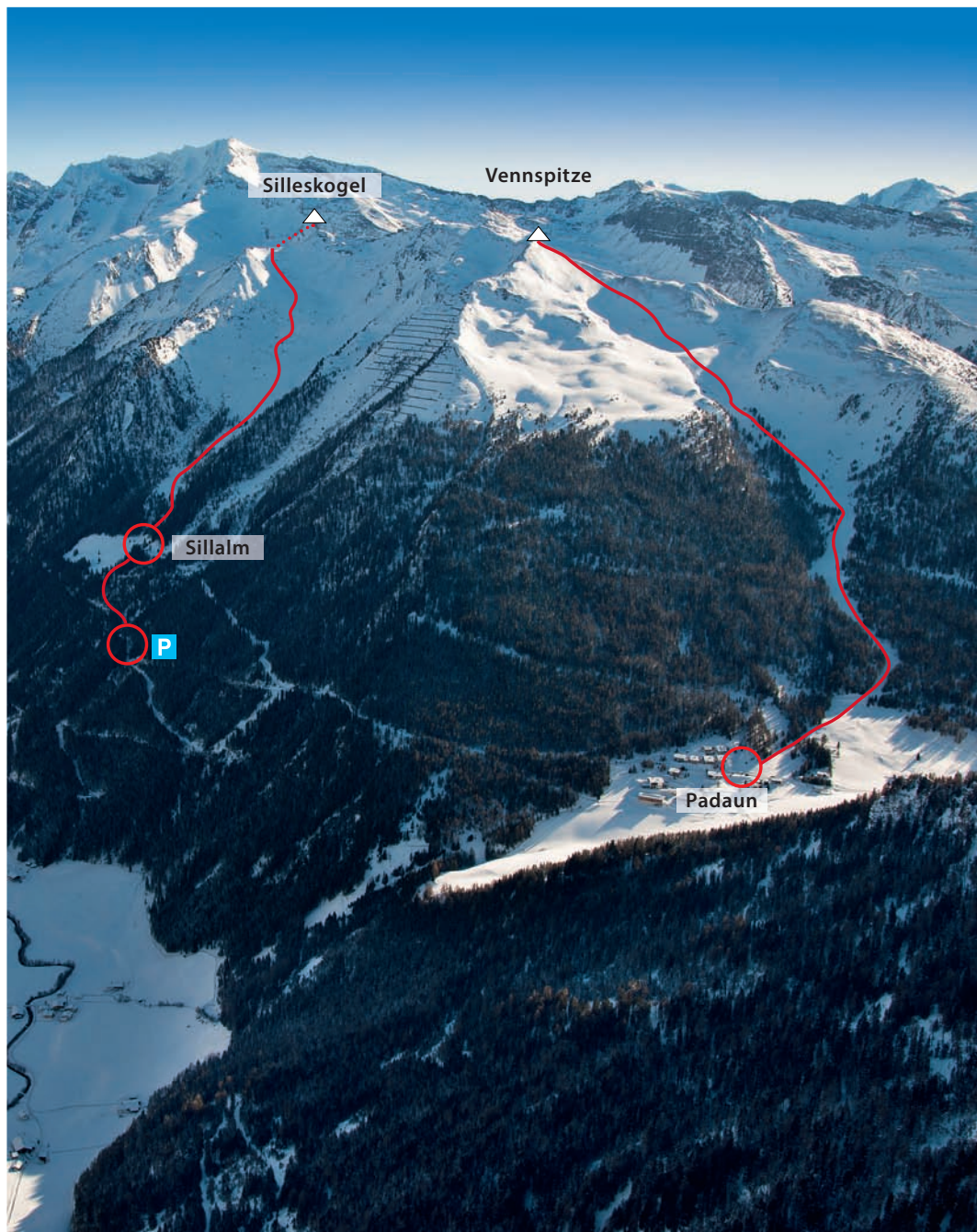
2½ Std.



N-W



820 m



34 Sattelberg, 2115 m

Hangrichtung	Nord – Ost
Skitechnisch	leicht
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	gering
Höhenmeter	895 m
Aufstiegszeit	2 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz unter der Autobahnbrücke (1220 m)
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt über Gries am Brenner zum Beginn des Obernbergtales. Links über eine Brücke, dann weiter aufwärts zum gebührenpflichtigen Parkplatz unter der Autobahnbrücke (am Beginn der Auffahrt befindet sich ein Parkautomat).

Aufstieg: Über die ehemalige Skipiste aufwärts bis zu einem Bauernhof. Links an diesem vorbei und immer der Piste folgend zur Sattelbergalm (1633 m, ca. 1 ¼ Std.; bewirtschaftet). Von der Alm zum Beginn des Steilhanges (alte Lifthütte). Dort führt ein Weg nach links; man gelangt zu einem Wegweiser „Sattelspitze“. Dem Weg nach rechts bis zu einem blauen Schild folgen. Dort weiter nach rechts über den Weg 11B durch den Wald aufwärts. Man gelangt zu einem Zaun, der an der linken Seite gerade den Berg hinaufzieht (Grenze). Ungefähr dem Zaun folgen. In einem Bogen nach rechts ausholen und zur Gipfelfläche mit großem Kreuz aufsteigen.

Abfahrt: In nordöstliche Richtung direkt über offenes Gelände (alte Piste) zur Sattelalm hinunter und dann über den Aufstiegsweg zurück zum Ausgangspunkt.





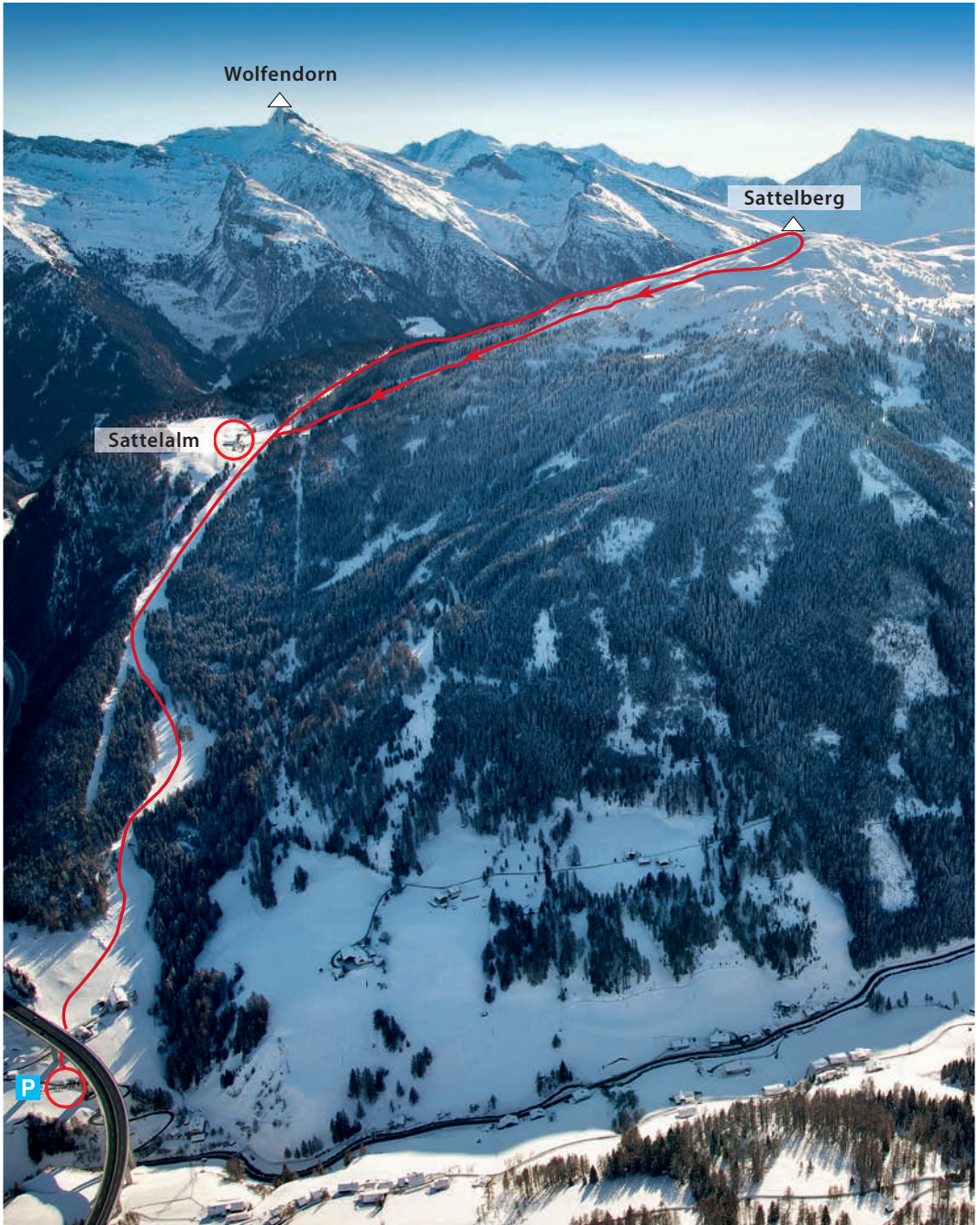
2 Std.



N-O



895 m



35 Fradersteller (Wechseljoch), 2247 m

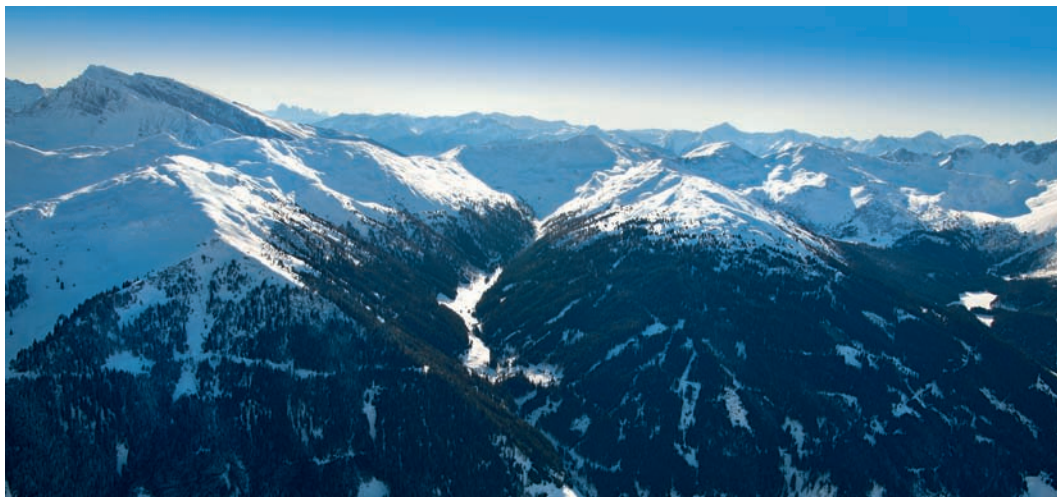
Hangrichtung	Nord – West
Skitechnisch	mäßig
Alpintechnisch	–
Lawinengefahr	mäßig
Höhenmeter	867 m
Aufstiegszeit	3 Std.
Ausgangspunkt	vor dem Gasthof-Berghotel Almi gibt es einen Parkplatz (1380 m)
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge

Anfahrt: Man fährt durch das Obernbergtal bis nach Obernberg.

Aufstieg: Ca. 150 m talauswärts, über die Brücke und zum Koflerhof. Dort über den alten Weg links vom Bach ins Fradertal bis zur Kofler Alm/Froder Alm (1640 m). Noch ein kurzes Stück über den Weg weiter, bis man rechts unterhalb des Zauns zwei nebeneinanderliegende, kleine Hütten sieht. Kurz danach links durch den lichten Lärchenwald (Holzschlag) steil hinauf bis zur Waldgrenze, dort stehen drei kleine Heuschupfen (1950 m). Hier zieht eine breite, steile Mulde direkt zum Gipfel hinauf. Links von dieser, die kleinen Absätze ausnutzend, zum höchsten Punkt.

Abfahrt wie Aufstieg.

Aufstiegs- oder Abfahrtsvariante (länger, aber weniger steil): Den Weg immer links vom Bach taleinwärts bis vor die Hochleger Alm (1948 m). Jetzt schräg nach links aufwärts zum Südwestkamm und über diesen, immer links eines Zaunes entlang, zum höchsten Punkt.





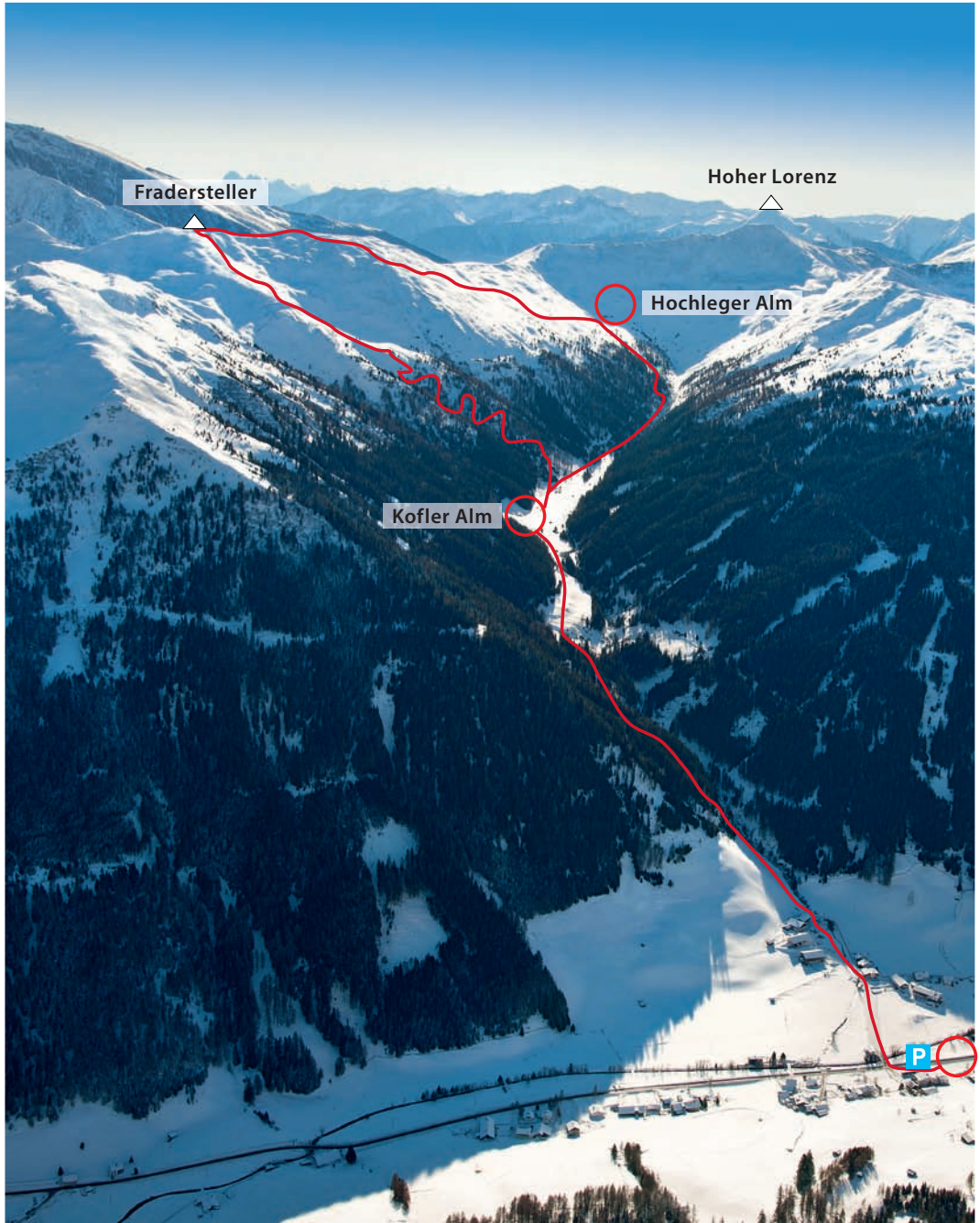
3 Std.



N-W



867 m



36 Allerleigrubenspitze, 2131 m

37 Hoher Lorenzen, 2315 m

Hangrichtung	West	Nord
Skitechnisch	leicht	leicht
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	gering	gering
Höhenmeter	692 m	876 m
Aufstiegszeit	2 Std.	2 ½ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz beim Restaurant Waldesruh (1439 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; Tabacco 038 Sterzing – Stubai Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Obernbergtal bis in den Talschluss. Dort gibt es einen großen Parkplatz (gebührenpflichtig) beim Restaurant Waldesruh.

Gemeinsamer Aufstieg: Man folgt dem Weg zum Obernberger See bis zur ersten Wiese. Dort links bis zu den oberen Häusern (Oberreinsalm) hinauf.

36 Zur Allerleigrubenspitze

Weiter über die Wiese links hinauf bis zu einem Weg (1600 m). Diesem nach rechts zur nächsten Wiese folgen; vor einem kleinen Tal nach links und über den Sommerweg aufwärts (Markierung). Durch Lichtungen und lockeren Wald geradeaus hinauf bis zu einem kleinen Stadel (1990 m). Immer gerade aufwärts bis in eine breite Mulde und weiter zum Kamm. Über diesen nach rechts und in Kürze zum höchsten Punkt.

Abfahrt wie Aufstieg.

37 Zum Hohen Lorenzen

Von der Obereinsalm kurz gerade weiter, dann rechts zum obersten Rand der Wiese und durch eine Waldlücke zum Haus am Obernberger See (1594 m). Flach am linken Seeufer entlang bis zu einer Brücke, die über den See führt. Noch kurz ein Stück weiter bis zu einem Wegweiser. Diesem nicht folgen, sondern links gerade durch lockeren Wald bis in eine Ebene. Gerade weiter zu einem kleinen Stadel (1770 m). Einige Meter abwärts und immer am linken Hang schräg taleinwärts bis zu einem Wegweiser (1950 m). Gerade hinauf zu einem großen Felsblock. Hier entweder geradeaus aufwärts zum Gipfel oder schräg rechts zum Kamm und über diesen zum Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

36



2 Std.



W



692 m

37



2 ½ Std.



N



876 m



Dolomiten

Hoher Lorenzen

Allerleigrubenspitze

Oberberger See

Waldesruh

38 Grubenkopf, 2339 m

39 Geierskragen, 2309 m

Hangrichtung	Nord	Nord
Skitechnisch	leicht	leicht
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	gering	gering
Höhenmeter	900 m	870 m
Aufstiegszeit	2 ½ Std.	2 ½ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz beim Restaurant Waldesruh (1439 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; Tabacco 038 Sterzing – Stubai Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Obernbergtal bis in den Talschluss. Dort gibt es einen großen Parkplatz (gebührenpflichtig) beim Restaurant Waldesruh.

Gemeinsamer Aufstieg: Man folgt dem Weg zum Obernberger See bis zur ersten Wiese. Über diese bis vor die obere Oberreinsalm. Schräg rechts durch eine Waldlücke zum Haus am Obernberger See (1594 m). Flach am Seeufer entlang, bis rechts eine Brücke über den See führt. Beim Wegweiser „Kaserwald“ (1650 m) geradeaus weiter. Einem Weg Richtung Sandjoch (Markierungen an den Bäumen) bis zum nächsten Wegweiser bei 1730 m folgen. Jetzt flach nach links und über einen Rücken zu einer kleinen, verfallenen Almhütte (1800 m). Nach rechts, an einer Mulde und einem Hügel vorbei in eine schöne Mulde, die in mäßiger Steigung zum Grubenjoch führt (2198 m).

38 Zum Grubenkopf

Vom Grubenjoch rechts über den Rücken zum Gipfel mit Kreuz. **Abfahrt** wie Aufstieg (bei sicheren Verhältnissen kann man gut über die steilere Nordflanke abfahren).

39 Zum Geierskragen

Vom Grubenjoch links über den Rücken zum höchsten Punkt. **Abfahrt** wie Aufstieg.

Hinweis: Man kann natürlich auch vom See den Aufstiegsweg zum Hohen Lorenzen nehmen, um dann rechts über den Bach zum oben beschriebenen Rücken zu gelangen.

38

2½ Std.



N

900 m

39

2½ Std.



N

870 m



40 Nördlicher Rosslauf, 2881 m

41 Obernberger Tribulaun, 2780 m

Hangrichtung	Ost	Ost
Skitechnisch	schwierig	schwierig
Alpintechnisch	–	leicht
Lawinengefahr	häufig	häufig
Höhenmeter	1442 m	1341 m
Aufstiegszeit	4 ½ Std.	4 Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz beim Restaurant Waldesruh (1439 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; Tabacco 038 Sterzing – Stubai Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Obernbergertal bis in den Talschluss. Dort gibt es einen großen Parkplatz (gebührenpflichtig) beim Restaurant Waldesruh.

Gemeinsamer Aufstieg: Zuerst folgt man dem Weg zum See bis zur ersten Wiese und zur Oberreinsalm hinauf. Jetzt schräg rechts durch eine Waldlücke zum Haus am Obernberger See (1594 m). Links flach am See entlang, bis rechts eine Brücke über den See führt. Dem Weg entlang des Ostufers in leichtem Auf und Ab bis zum hintersten Seeende (dort steht ein Haus) folgen. Gerade durch den lichten Wald weiter bis man eine offene Fläche (1620 m) erreicht. Weiter bis unterhalb der großen, steilen Mulde, die auf 1750 m beginnt. Durch diese aufwärts bis auf 2380 m und in einen Kessel unterhalb eines Felsturmes.

40 Zum Nördlichen Rosslauf

Durch die Mulde rechts unterhalb des Turmes kurz hinauf und links auf einen Absatz direkt unterhalb vom Turm (2550 m). Jetzt rechts von diesem durch eine Rinne aufwärts und an ihrem Ende nach links in eine Mulde. Durch diese aufwärts und rechts von Felsen über eine kurze, steile Stelle in flacheres Gelände (2820 m). Links unter einer Felsnase einen steilen Hang hinauf auf den breiten Rücken und nach rechts zum nahen, höchsten Punkt mit Steinmann.

Abfahrt wie Aufstieg.

Abfahrtsvariante (nur bei ganz sicheren Verhältnissen): Man kann von der obersten Mulde rechts vom Felsturm direkt über die steilen Hänge abfahren.

41 Zum Obernberger Tribulaun

Man geht durch die nächste Mulde rechts hinauf bis unter eine Engstelle. Durch diese steil in einen Sattel hinauf und rechts über einen Rücken (oft abgeblasen) mit oder ohne Skier zum Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

Hinweis: Für das letzte Stück sind Steigeisen empfehlenswert.

40

4 ½ Std.



1442 m

41

4 Std.



1341 m



42 Muttenkopf, 2638 m

43 Rötenspitze, 2481 m

Hangrichtung	Ost – Südost	Süd
Skitechnisch	mäßig	leicht
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	häufig	gering
Höhenmeter	1199 m	1042 m
Aufstiegszeit	4 Std.	3 ¼ Std.
Ausgangspunkt	Parkplatz beim Restaurant Waldesruh (1439 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge; Tabacco 038 Sterzing – Stubai Alpen	

Anfahrt: Man fährt durch das Obernbergtal bis in den Talschluss. Dort gibt es einen großen Parkplatz (gebührenpflichtig) beim Restaurant Waldesruh.

Gemeinsamer Aufstieg: Man geht über den Forstweg (Fahrverbot) zum Waldbauer. Dort beginnt der Forstweg zur Kastnerbergalm (1734 m, 1 ¼ Std.).

42 Zum Muttenkopf

Schräg links über einen Weg durch offenes Gelände weiter; an einem Wegweiser vorbei (1840 m) und über einen Bergrücken in das linke Tal hinauf (1980 m). Durch dieses immer gerade aufwärts. Bei einem großen Felsen mit kleiner Hütte (2150 m) vorbei und hinauf in das Muttenjoch (2398 m). Links von diesem steil aufwärts zu einem Rücken und oben flacher in westlicher Richtung auf den breiten Gipfel mit großem Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

43 Zur Rötenspitze

Nach der Alm geht man schräg rechts durch den lichten Wald, an einigen Almhütten vorbei ins offene Gelände und weiter bis zur letzten Hütte (1970 m). Immer gerade, in mäßiger Steigung rechts von einem großen Rücken Richtung Trunajoch. Man geht nicht bis zum Joch, sondern steigt schon vorher links aufwärts. Jetzt links von einem Wildzaun und Wegweiser (2260 m), über einen, nach oben hin schmaler werdenden Rücken bis zu einem Geländeabsatz. Dann etwas steiler hinauf zum Gipfel mit Kreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

42



4 Std.



O-SO



1199 m

43



3 ¼ Std.



S



1042 m



44 Leitnerberg, 2309 m

45 Eggerberg, 2280 m

Hangrichtung	Süd	Südost
Skitechnisch	leicht	leicht
Alpintechnisch	–	–
Lawinengefahr	gering	gering
Höhenmeter	949 m	1011 m
Aufstiegszeit	3 Std.	3 Std.
Ausgangspunkt	zum Leitnerberg: Moserhof (ca. 1360 m) bzw. zum Eggerberg: Gasthaus Vinaders bei der Kirche (Parkplatz, 1269 m)	
Kartografie	AV Karte 31/3 Brennerberge	

Anfahrt

Zum Leitnerberg: Man fährt durchs Obernbergtal bis zum Moserhof, der zwischen Vinaders und Obernberg liegt.

Zum Eggerberg: Man fährt durch das Obernbergtal bis nach Vinaders.

44 Zum Leitnerberg

Man geht 50 m über die Straße hinauf, die zum oberen Hof führt. Jetzt links über die Wiese hinauf und zum Hof (1530 m) links hinauf bis zum Waldrand. Kurz links hinüber und dann gerade durch den lichten Lärchenwald, wobei zwei Mal ein Weg gekreuzt wird. Weiter gerade hinauf bis zur Waldgrenze, bei einem Stadel (2000 m). Immer gerade, links von einem Kreuz hinauf, danach etwas rechts in eine Mulde und dann schräg rechts zum Gipfel mit Holzstange.

Abfahrt wie Aufstieg.

45 Zum Eggerberg

Vom Parkplatz geht man einige Meter taleinwärts und über eine kleine Brücke zum Bauernhof auf der anderen Seite des Bachs. Gerade über die große Wiese hinauf bis zum Waldrand. Kurz durch den Wald aufwärts bis zur nächsten Wiese und über diese in Richtung Paulerhof mit kleiner Kapelle (1556 m). Den Hof lässt man rechts liegen und erreicht am linken Wiesenrand einen Weg mit Zaun. Den Weg kurz queren und in den Wald; man kommt gleich wieder auf den Weg. An einem kleinen Kreuz vorbei und gerade durch den lichten Wald; später etwas links bleiben. So erreicht man eine Ebene auf 1870 m. Über diese Richtung Eggerjoch. Vor diesem schräg rechts hinauf und durch eine Mulde zwischen zwei Rücken direkt zum Gipfel mit modernem Eisenkreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

44



3 Std.



S



949 m

45



3 Std.



SO



1011 m

